

Naturfreund

Magazin für Freizeit und Umwelt

115. Jahrgang 3/2022

STEIERMARK-
AUSGABE



SEITE 32-47

Neue Klettersteige:

Ran an den Fels!

Seite 8
Bergabenteuer
mit Kindern in Tirol

Seite 10
Freier Zugang zur Natur

Seite 20
Ein Genuss: Flowtrails

VICTORIA®

**So dynamisch hat
sich Komfort noch
nie angefühlt.**

Wir entwickeln neue Konzepte,
die das Draußen sein noch
besser machen. Getreu
unserem Motto: Komfort und
Dynamik für Alltag und Tour.

Ein vollgefedertes ePARCOURS
hilft Dir dabei. Versprochen.



„Berg frei!“ – der Gruß zum freien Zugang zur Natur



Im Sommer zieht es wieder zahlreiche bewegungsbegeisterte Naturfreunde in die Berge. Auch ich habe zahlreiche Touren geplant und freue mich schon sehr darauf. Bei all diesen Unternehmungen bin ich sehr dankbar dafür, dass in Österreich die freie Begehbarkeit von Wald und Berg gesetzlich gesichert ist. Wir Naturfreunde haben uns dafür immer schon intensiv eingesetzt. Unser Gruß „Berg frei!“ erinnert stets daran, dass wir dieses erkämpfte Recht im Sinne aller verteidigen und hochhalten müssen und werden.

Seit Jahren beobachten die Naturfreunde leider, dass zunehmend versucht wird, den freien Zugang zur Natur auf verschiedenste Art und Weise einzuschränken. Aus diesem Grund haben die Naturfreunde gemeinsam mit den neun Länder-Arbeiterkammern und dem Österreichischen Alpenverein das Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck mit dem Erstellen einer Studie beauftragt. Ziel war es, auszuloten, wie man den freien Zugang zur Natur im österreichischen Recht stärker verankern könnte. Die aktuellen gesetzlichen Regelungen

betreffend Zugangs- und Nutzungsrechte der Allgemeinheit an Landschaftsflächen Österreichs sind nämlich unvollständig und bilden vielfach die Grundlage für Rechtsunsicherheit (mehr darüber auf Seite 10 und auf umwelt.naturfreunde.at).

Zum Schutz unserer Natur sprechen sich die Naturfreunde ebenso entschieden gegen eine weitere Verbauung der Berge aus – auch wenn es um die grundsätzlich begrüßenswerte Gewinnung grüner Energie mithilfe großflächiger Photovoltaikanlagen geht. Derartige Anlagen sind in den Bergen weder notwendig noch technisch sinnvoll. Für großflächige Photovoltaikanlagen sollte man zuallererst Flächen nutzen, die im Nahbereich bereits verbauter Gebiete liegen und über eine entsprechende Infrastruktur verfügen. Zu diesem wichtigen Thema haben die Naturfreunde ein Positionspapier erarbeitet, in dem klare Regeln für den alpinen Raum in Österreich gefordert werden (mehr darüber auf Seite 27).

Sich in der Natur zu bewegen macht nicht nur Freude, sondern ist auch die beste Gesundheitsvorsorge. In diesem Sinne wünschen wir dir einen genussvollen, erholsamen Sommer mit vielen schönen Naturerlebnissen!

Mit einem herzlichen „Berg frei!“

Mag. Andreas Schieder

Vorsitzender der Naturfreunde Österreich

INHALT

Naturfreund 3/2022

Themen & Storys

Vier neue Klettersteige	4
Salzkammergut BergeSeen eTrail	6
Bergabenteuer mit Kindern in Tirol	8
Studie „Recht auf Natur – Freier Zugang zur Natur“	10
25 Jahre Nationalpark Kalkalpen	12
International: Schuleröffnung in Nepal	14
Alpinkader: Begehung der Eiger-Nordwand	16

Service & News

Mit Kindern am Klettersteig	18
Flowtrails	20
Klettern: Wie man Konflikte vermeidet	22
Errichten von Klettersteigen	24
Aktuelles, Impressum	26, 29

Reisen & Kurse 28

Steiermark-Ausgabe 32



Am Weg nach oben

Österreich ■ Klettersteiggehen boomt schon seit einigen Jahren. Dementsprechend viele Steige werden neu erschlossen. Axel Jentsch-Rabl hat für den „Naturfreund“ vier neue Klettersteige mittleren Schwierigkeitsgrades ausgesucht.

Text und Fotos: Axel Jentsch-Rabl, Buchautor und Betreiber von bergsteigen.com

Weitere Klettersteig-Routen auf
tourenportal.at und bergsteigen.com



Buchtipps

Axel Jentsch Rabl, Andreas Jentsch, Dieter Wissekall

**Klettersteigführer
Österreich**

612 Seiten, stabile Fadenheftung, ca. 1600 Farbfotos, Steig-Topos, Zu- und Abstiegskarten, Zugang zur Touren-App, Alpinverlag, aktualisierte Neuauflage 2022, ISBN 978-3-902656-31-5, 42,95 €

Alle lohnenden Klettersteige zwischen Bodensee und Wienerwald sowie Steige in Bayern und Slowenien!

1 Koschlak-Klettersteig (Kärnten)



Im Grenzort Bad Eisenkappel gibt es nicht nur einen Geopark, sondern auch rassige Klettersteige. Direkt neben dem schweren Türkenkopf-Klettersteig (D/E) wurde der leichte Koschlak-Klettersteig realisiert. Die schöne Ferrata verläuft über steile Felsstufen, dazwischen hat man immer wieder Bänder zum Rasten. Die Highlights sind eine Nepalbrücke hoch über dem Talboden und ein Höhlendurchschlupf. Wer am Ende noch genug Power hat, kann sich an einer kurzen C/D-Variante versuchen. Beim Abstieg auf dem Waldweg in Richtung Bad Eisenkappel kann man in der kleinen Ruine einer Befestigungsanlage, der „Türkenschanze“, den Ausblick genießen.

Schwierigkeit: C, Variante C/D

Toureninfo: 1 Min. Zustieg, Kletterzeit: 1,25 Std., 140 Hm ↑

2 Seefelder Panorama-Klettersteig (Tirol)



Jetzt hat die Olympiaregion Seefeld neben den zahlreichen Sportstätten auch einen Klettersteig. Die steile Ferrata führt in direkter Linie zum Gipfelkreuz der Seefelder Spitze (2221 m), von der man einen traumhaften Blick auf die Bergwelt des Karwendels genießt. Die Anlage wurde als Genussklettersteig konzipiert, wobei man für den C-Schwierigkeitsgrad ganz schön zupacken muss. Es gibt aber diverse Rastmöglichkeiten mit fantastischen Ausblicken. Dank der Standseilbahn ist diese Kletterei auch als Halbtags tour machbar, Konditionstiger*innen können mit dem Mountainbike zum Zustieg hinauffahren.

Schwierigkeit: C

Toureninfo: 30 Min. Zustieg, Kletterzeit: 2,5 Std., 520 Hm ↑

3 Glungezer Klettersteig (Tirol)



Über das Karwendel gehen: Der alte Glungezer Klettersteig wurde sehr ansprechend revitalisiert. Geschickt wurden an dem Felslabyrinth neue Drahtseilpassagen verlegt. Das absolute Highlight ist die gewaltige Seilbrücke, auf der man über den Bergspitzen des Karwendels schwebt. Angelehnt an die Tiroler Sage „Der Riese vom Glungezer“ sind Stationen wie „Zahn des Riesen“, „Zauberwand“ und „Balkon des Königs“ in die Ferrata integriert. Hier wird eindrucksvoll gezeigt, wie man aus einem verfallenen Eisenweg eine ansprechende Abenteuer-Ferrata machen kann. Abstieg: auf dem Weg 333 zurück zur Bergstation

Schwierigkeit: B/C

Toureninfo: 30 Min. Zustieg, Kletterzeit: 3,5 Std., 900 Hm ↑

4 Falkenstein-Klettersteig (Steiermark)



Südlich der Raxalpe, mitten im Mürztal, gibt es eine neue, ca. 400 m lange Ferrata, die heuer im Mai eröffnet wurde. Sie ist in verschiedene Varianten aufgeteilt und deckt die Schwierigkeitsbereiche C/D und D/E ab. Auf Einsteiger*innen wartet im Zustiegsbereich eine kleine Übungsrunde, Fortgeschrittene können von der langen Dreiseilbrücke ins Tal winken. Der Abstieg führt vorbei am Gipfel des Falkensteins (960 m). Von dort ist es nicht weit zur gemütlichen Falkensteinalm mit Hütte, wo man den Klettersteigtag gemütlich ausklingen lassen kann.

Schwierigkeit: C/D, Variante D/E

Toureninfo: 15 Min. Zustieg, Kletterzeit: 2,25 Std., 200 Hm ↑

Auf den landschaftlich extrem abwechslungsreichen Strecken ist man meist auf Forststraßen und asphaltierten Wegen unterwegs.

Österreich ■ Auf dem neuen 640 km langen „Salzkammergut BergeSeen eTrail“ kann man per E-Mountainbike in zehn Etappen das Salzkammergut entdecken. Mehr darüber im folgenden Gespräch mit Hari Mair – dem kreativen Kopf dieses Projekts.

Das Interview führte Norman Bielig.
Fotos: Salzkammergut/Katrin Kerschbaumer



Der „Salzkammergut BergeSeen eTrail“

Hari, was ist der „Salzkammergut BergeSeen eTrail“?

Der „Salzkammergut BergeSeen eTrail“ ist eine 640 km lange Route quer durch und rund um das Salzkammergut. Sie besteht aus zehn Tagesetappen mit insgesamt 14.500 Höhenmetern. Die Etappen sind auf jeweils drei bis fünf Bewegungsstunden ausgelegt. Um auch richtig Freude an der Tour zu haben, sollte man dennoch einen

Zweitakku mitnehmen. Man radelt durchwegs auf Forststraßen und asphaltierten Wege, es sind aber auch Trailschmankerl dabei, die in zwei Etappen als Schiebestrecke definiert sind. Man kann Routenabschnitte auch abkürzen: Die Shortcuts sind ebenfalls ausgeschildert. Somit ist die gesamte Tour auch für Neu- und Wiedereinsteiger*innen geeignet. Es gibt übrigens die Möglichkeit des Gepäcktransports.

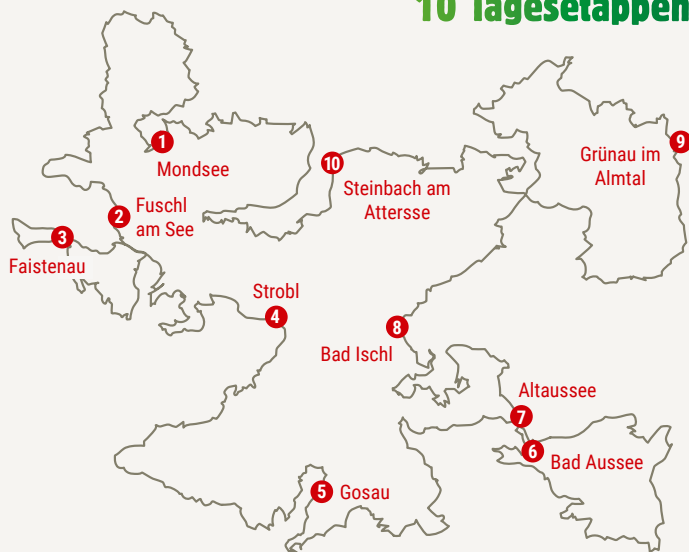
Welche Highlights bietet der Trail?

Die zehn Tagesetappen führen durch die landschaftlich eindrucksvollsten Gebiete des Salzkammerguts. Auch Kultur und Genuss kommen nicht zu kurz. Jede Region hat ihre eigenen Highlights. Einzig der Gletscher des Dachsteins ist beinahe ständig zu sehen; zuerst rückt er immer näher, nach rund fünf Tagen entschwindet er wieder in die Ferne. Das Salzkammergut hat mehr als 70 Seen, und wir haben versucht, zumindest einen Teil davon „mitzunehmen“. Von der puren Einsamkeit gelangt man mitten in den Trubel der Kaiserstadt Bad Ischl, man rollt auf historischen Pfaden entlang von Salzminen dahin, überquert Bergrücken über Bergrücken, und das einzig Schwierige ist es, sich

“

Idyllisch: Am ‚Salzkammergut BergeSeen eTrail‘ radelt man oft kilometerlang allein durch die Natur. HARI MAIR

10 Tagesetappen



Infobox

Der Trail

Der „Salzkammergut BergeSeen eTrail“ ist eine technisch nicht sehr schwierige Mehrtagestour durch das Salzkammergut für E-Mountainbiker*innen. Jede der acht Tourismusregionen, durch die man kommt, ist eine Welt für sich. Doch eines haben sie gemeinsam: traumhaft schöne Landschaften, die zum Wandern, Radfahren und Baden einladen.

Weitere Infos: etrail.salzkammergut.at



Die Region

Der Begriff „Salzkammergut“ geht auf die reichen Salzvorkommen im oberösterreichischen Hallstatt und Bad Ischl zurück. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Salzkammergut zu einem beliebten Kur- und Sommerfrischeziel. Auch heute gibt es hier noch eine große Auswahl von Thermen und Wellness-Oasen.

Im Salzkammergut erwarten einen 76 Seen, die vor allem durch den Rückzug des Dachsteingletschers entstanden sind. Während der Hallstätter See und der Mondsee schon lange touristische Hotspots sind, gelten etwa die beiden Langbathseen und der Ödensee als magische Rückzugsorte.

Beste Reisezeit: April–Oktober

MTB-Hotels in der Region

Bike-Hotel DAS Hintersee****, Hintersee, hintersee.at
Hüttendorf – Aktiv & Natur Resort AlpenParks Hagan Lodge, Altaussee, hagan-lodge.at
Landhotel Agathawirt***, Bad Goisern, agathawirt.at

Infos über alle Bike-Regionen und -Hotels: bike-holidays.com, #Myplace2Bike

zu entscheiden, in welche Alm man nicht einkehrt.

Hat der „Salzkammergut BergeSeen eTrail“ ein Alleinstellungsmerkmal?

Aus meiner Sicht gibt es den einen USP nicht. Oder vielleicht doch ... Das wird jede/jeder für sich „erfahren“ müssen. Wir bemühen uns jedenfalls, zu einer gelungenen Tour auch im Servicebereich beizutragen; so haben wir den Unternehmern eine Ausbildung zum E-MTB-Guide ermöglicht. Weiters sehen wir das Produkt vor allem als etwas, das es auch der heimischen Bevölkerung ermöglicht, ihr Land aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Letztlich werden auf dem

Trail viele das Gleiche erleben, was ich im Rahmen der Strecken-Befahrungen erlebt habe: Durch das Nutzen eines E-Mountainbikes verkürzen sich die Fahrtzeiten, und die Vielfältigkeit der Eindrücke bringt die Forststraßen und Güterwege, die sich durch alte Gehöfte schlängeln, auf ein Niveau, das ich mir bis dato nicht vorstellen konnte. Der Trail führt durch eine Vielzahl unterschiedlicher Regionen, und jede hat ihren eigenen Charme und ihre Historie. Somit wird der eine oder andere seine bevorzugte Region finden, die er vielleicht im nächsten Urlaub mal etwas genauer unter die Lupe nehmen will. Ich habe, obwohl ich glaubte, alle zu kennen, einige

Plätze gefunden, die noch etwas mehr von meiner Aufmerksamkeit benötigen.

Was sollte man beachten, wenn man den „Salzkammergut BergeSeen eTrail“ mit einem Mountainbike ohne E-Antrieb befahren möchte?

Ich empfehle Bikerinnen und Bikern, die den Trail mit „normalen“ Mountainbikes machen wollen, Tagesetappen mit höchstens 1500 Hm. Für den ganzen Trail sollte man sich rund 14 Tage Zeit nehmen. Je mehr Zeit man sich lässt, desto mehr bekommt man auch von den herrlichen Landschaften mit. Das gilt natürlich auch für E-Biker*innen! ■

Bergabenteuer mit Kindern

Österreich ■ Sigrun Kanitscheider teilt die Leidenschaft fürs Bergsteigen mit ihren beiden Zwillingmädchen. Für den „Naturfreund“ hat sie drei abwechslungsreiche Touren in Tirol ausgewählt, die man mit Kindern ab etwa vier Jahren machen kann.

Text: Eva Goldschald, Fotos: Sigrun Kanitscheider, Getty Images



Als ihre Zwillinge auf die Welt kamen, war sich die Geografin Sigrun Kanitscheider nicht sicher, ob ihr künftig noch genug Zeit bleiben würde, ihre Bergleidenschaft auszuleben. Zum Glück stellte sich heraus, dass ihre Mädels von den Bergen noch begeisterter sind als sie selbst. Übernachtungen zwischen den Gipfeln zählen für sie zu den absoluten Highlights. In ihren Gesprächen während der Wanderungen teilen die drei ihre Ideen, Träume und Wünsche. Je mehr



Dr.ⁱⁿ Sigrun Kanitscheider erforschte die Alpen und Anden, ehe sie mit ihren Kindern die Innsbrucker Umgebung erwanderte.

Touren sie gemeinsam machen, desto mehr wachsen sie zusammen. Durch ihre vielen Abenteuer in der Natur wurde das Vertrauen zueinander immer größer, sie können sich blind aufeinander verlassen. Am meisten genießt Sigrun es, die Touren mit ihren Töchtern zu planen. Dazu gehören neben dem Ziel an sich auch die Verpflegung, Ausrüstung und Wettervorhersage.

Im Folgenden werden drei Touren aus Sigrun Kanitscheiders Buch „Abenteuer Natur. Tirol: Innsbruck

und Umgebung“ vorgestellt, die wunderbare Aussichten und Ruhe abseits der Massen bieten; sie sind mit Kindern ab etwa vier Jahren gut machbar.

Padauner Kogel

Diese kurze Gipfeltour in den Brennerbergen ist nicht nur wegen der Aussicht einen Besuch wert. In den Sommermonaten kann man vom Padauner Kogel aus die Karawanen beobachten, die auf der Autobahn gen Mittelmeer unterwegs sind.

Der Ausgangspunkt der Tour befindet sich nahe dem Berggasthof Steckholzer in Padaun, wo man auch parken kann. Der Anstieg zum Padauner Kogel (2066 m) mit gut 500 Höhenmetern ist recht überschaubar – für Kinder allerdings ein echtes Abenteuer. Vor allem im August kann der Aufstieg schon etwas länger dauern; denn im oberen Teil des Anstiegs, knapp unter dem Bergrücken, locken um diese Zeit leckere Blaubeeren. Bei der Felswand in Gipfelnähe sollte man Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen. Das Grasplateau bietet jede Menge Platz zum Spielen und Jausnen.

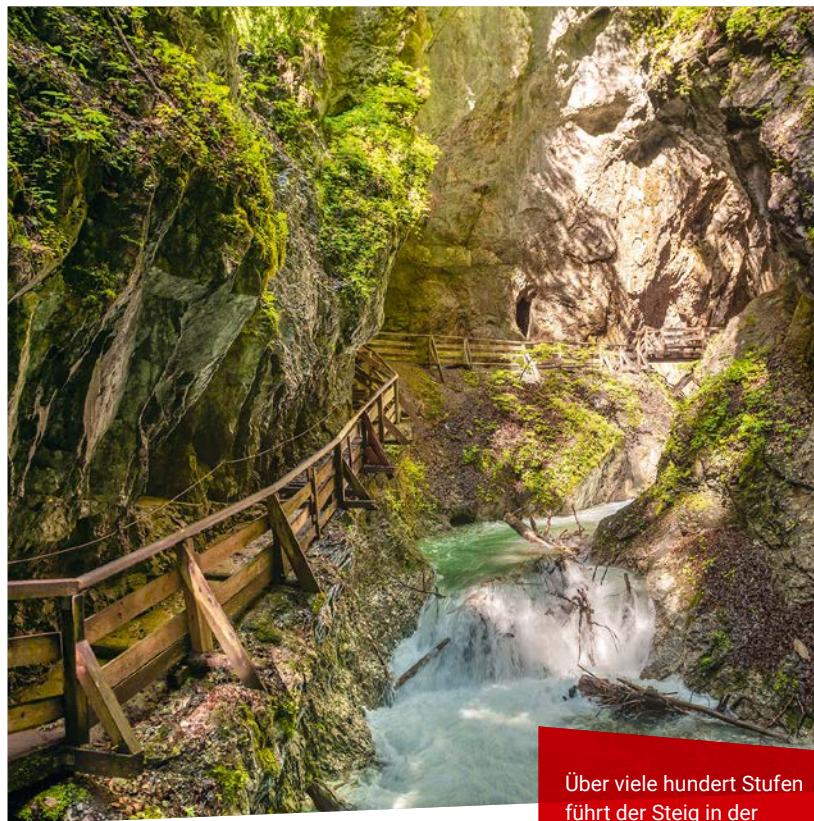
Abstieg wie Aufstieg

Schwierigkeit: ■■

Routeninfo: 2,5 Std./6 km/500 Hm ↑



Im August und September sind die Blaubeeren spannender als jedes Gipfelkreuz. Sie schmecken einfach zu gut ...



Über viele hundert Stufen führt der Steig in der Wolfsklamm vorbei an Wasserfällen, Gumpen und direkt über den Bach.

Wolfsklamm

Ausgangspunkt dieser Tour im Tiroler Unterland ist ein gebührenpflichtiger Parkplatz nach dem Schwimmbad in Stans. Vor über 100 Jahren stiegen die ersten Wanderinnen und Wanderer durch die Wolfsklamm. Immer wieder wurde der Steig durch Lawinen, starken Regen oder Steinschlag zerstört und danach wieder aufgebaut. Jedes Jahr, bevor die Klamm für Gäste geöffnet wird, muss der Steig instand gesetzt werden. Im waldigen Gelände ist der Pfad mal schmaler, mal breiter, durch die Klamm wandert man auf einem hölzernen Steig. Da der Weg überwiegend im Schatten verläuft, ist er ideal für heiße Sommertage. Am Ende führt ein breiter Weg zum historischen Kloster und Wallfahrtsort St. Georgenberg.

Abstieg wie Aufstieg

Schwierigkeit: ■■■■

Routeninfo: 1,5 Std./2,5km/
350 Hm ↑

Mittertal

Während sich im Winter die Schitouristinnen und -touristen im Kühtal tummeln, geht es hier im Sommer schon etwas ruhiger zu. Start dieser Tour ist beim Parkplatz am Längentalstausee unterhalb der Passhöhe

Kühtal. Die Wanderung ins Mittertal verläuft zu Beginn über die Stau-
mauer am Parkplatz und dann weiter auf einem Steig durch einen Zirbenwald. Anschließend geht es sanft ansteigend ins offene Gelände und weiter über einen Bach. Gerade an heißen Sommertagen ist der Weg ins Mittertal besonders bei Kindern beliebt. Denn er endet direkt an einem Bergsee, um den man herumwandern und die Natur genießen kann.

Wer noch genug Kondition hat, folgt den Schildern zur Mittertaler Scharte (2631 m). Nach einer weiteren Stunde Aufstieg und zusätzlichen 250 Höhenmetern liegt unterhalb der Mittertaler Scharte auf 2450 Metern erneut ein See.

Abstieg wie Aufstieg ■

Schwierigkeit: ■■

Routeninfo: 1,5 Std./2,8 km/
280 Hm ↑

Buchtipp

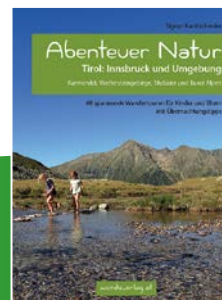
Sigrun Kanitscheider

Abenteuer Natur

Tirol: Innsbruck und Umgebung

176 Seiten, Wanderverlag, ISBN 978-3-902939-12-8,
15,90 €

Dieser Band beschreibt 48 spannende Wandertouren im Karwendel, im Wettersteingebirge sowie in den Stubaier und Tuxer Alpen, die für Eltern und Kinder geeignet sind. Sigrun Kanitscheider gibt auch Tipps zum Wandern mit Kindern sowie zur richtigen Ausrüstung. Alle Touren wurden von der Autorin mit ihren Kindern getestet. Am Anfang des Buches geben Überblickstabellen eine Orientierung bezüglich des Charakters der Wanderungen.



Österreich ■ Nicht erst seit der Corona-Pandemie weiß man, wie wichtig Aufenthalte in der Natur für die Gesundheit sind. Doch eine neue Studie zeigt, dass in Österreich der freie Zugang zur Natur besser abgesichert werden sollte.

*Text: DIⁱⁿ Regina Hrbek,
Leiterin der Abteilung
Natur-, Umweltschutz und
Hüttenmanagement der
Naturfreunde Österreich,
Fotos: Adobe Stock, AK Wien/
Lisi Specht photographs*



Freier Zugang zur Natur

Zeit in der Natur zu verbringen liegt seit einigen Jahren voll im Trend. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen (Reise-)Einschränkungen haben diese Entwicklung verstärkt. Egal, ob im Wald, in den Bergen oder an den Seen – immer mehr Menschen zieht es in ihrer Freizeit in die Natur. Die Naturfreunde Österreich sehen das sehr positiv: Sich in der Natur zu bewegen macht nicht nur Spaß, sondern ist auch die beste Gesundheitsvorsorge. Aufgrund der

zunehmenden Freizeitaktivitäten in der Natur kommt es allerdings immer wieder zu Konflikten zwischen Erholungsuchenden sowie Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern. Seit Jahren beobachten die Naturfreunde, dass versucht wird, den freien Zugang zur Natur einzuschränken, etwa mit ungerechtfertigten Wegesperren. Die Naturfreunde setzen sich seit ihrer Gründung vor 127 Jahren für das freie Wegerecht im Bergland ein. Öffentliche Wege, die schon immer zum Wandern benutzt wurden, dürfen nicht dauerhaft gesperrt werden. Für diese Grundeinstellung steht auch der Naturfreunde-Gruß „Berg frei!“.

Studie, um herauszufinden, wie man den freien Zugang zur Natur im österreichischen Recht stärker verankern könnte. Ziel der Studie war es, festzulegen, wie ein maßvoller Zugang zur Natur im Interesse der Allgemeinheit in Österreich rechtlich aussehen sollte, sowie das „Recht auf freien Zugang zur Natur“ anhand der Leitfrage „Wie kann Erholungsuchenden der freie Zugang zur Natur gesichert werden?“ zu thematisieren. Die Autorin/Autoren der Studie sollten sich auch mit der Situation in anderen europäischen Regionen, vor allem in Skandinavien und Bayern, beschäftigen.

Beispiel Bayern

In Bayern ist in der Verfassung ein Grundrecht auf Naturgenuss verankert. Damit sind Wandern, Joggen, Nordic Walking, Langlaufen, Schifahren, Skaten, Schlittschuhlaufen, Rodeln, Drachensteigenlassen, Klettern, Reiten und Radfahren in der freien Natur, also in Wäldern, auf Bergwiesen, an Felsen und im

Zum Nachlesen

Natur & Gesundheit

Sich bewegen, entspannen, wohlfühlen!

Dr. Wolfgang Stock

Berg frei – Weg frei?!

Beide Naturfreunde-Broschüren kannst du

kostenlos downloaden: umwelt.naturfreunde.at > Service > Publikationen > Infolder & Broschüren



Präsentation der Studie Ende April 2022:
 Moderatorin Mag.^a Juliane Nagiller,
 Dr. Wolfgang Schnabl, Vizepräsident
 des Alpenvereins, Mag. Andreas
 Schieder, Renate Anderl, Präsidentin
 der Arbeiterkammer Wien und der
 Bundesarbeitskammer (v. l. n. r.)

Ödland, gestattet. Schitourengeher*innen dürfen von der Benutzung von Schipisten nicht ausgesperrt werden, weil Schipisten trotz technischer Bodenveränderungen immer noch Teil der freien Natur sind. Auch das Baden in Seen und Flüssen ist überall erlaubt. Prinzipiell ist auf einen sorgsamen Umgang mit der Natur zu achten. In Naturschutzgebieten haben Erholungsuchende spezielle Vorschriften einzuhalten.

Das Betreten der freien Natur erfolgt auf eigene Gefahr. Nur im

Fall atypischer Gefahren haftet die/der Grundeigentümer*in.

Präsentation der Studienergebnisse

Die von Univ.-Prof. Dr. Michael Ganner (Zivilrechtsexperte), em. o. Univ.-Prof. Dr. Karl Weber (Verfassungsexperte), Dr. Wolfgang Stock (Experte für Freizeitrecht) und Dr.ⁱⁿ Samantha Pechtl (ehemalige Doktorandin des Instituts für Zivilrecht, Uni Innsbruck) erarbeitete Studie „Recht auf Natur – Freier Zugang zur Natur“ wurde am 29. April 2022 in Wien vorgestellt. Die Studie zeigt zahlreiche Möglichkeiten für rechtliche Verbesserungen für Erholungsuchende auf und moniert, dass die aktuelle österreichische Rechtslage bezüglich des Zugangs zur Natur unzureichend ist. Es gibt zwar zahlreiche Bestimmungen, die der Bevölkerung recht weitgehenden Zugang zur Natur garantieren, aber vielfach bestehen Rechtslücken, die nur durch Interpretationen geschlossen werden können. Dort, wo ein Zugangsrecht besteht, wird es durch zahlreiche Ausnahmebestimmungen und Beschränkungsmöglichkeiten durchlöchert.

Michael Ganner brachte es im Rahmen der Präsentation der Studie mit einem ein wenig abgeänderten Zitat von Jean-Jacques Rousseau auf den Punkt: „Die Welt gehört niemandem, die Früchte gehören allen.“

Das Betretungsrecht in Deutschland beispielsweise entspringt der Sozialpflichtigkeit des Eigentums und schafft damit für die erholungsuchende Bevölkerung Rechtssicherheit. Der Gebrauch des Eigentums soll dem Gemeinwohl nicht zuwiderlaufen, sondern ihm zugutekommen. Daran sollte sich auch das österreichische Privatrecht orientieren. Dem Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) aus dem Jahr 1812 würde insofern eine Modernisierung sehr guttun. Das Bedürfnis nach Zugang zur und Nutzung der Natur wäre davon genauso positiv betroffen wie etwa das Recht auf leistbares Wohnen.

Die Naturfreunde werden sich jedenfalls auch weiterhin vehement für ein konstruktives und respektvolles Miteinander am Berg sowie für einen grundsätzlich freien Zugang zur Natur für Erholungszwecke einsetzen. Sie werden gemeinsam mit der Arbeiterkammer und dem Alpenverein dafür kämpfen, dass der Zutritt zur Natur nicht weiter eingeschränkt wird, und fordern die österreichische Politik auf, ein Grundrecht auf Natur in der österreichischen Verfassung zu verankern. ■

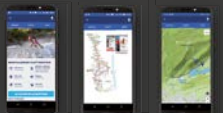
Auf umwelt.naturfreunde.at findet man alle in der Studie vorgeschlagenen Rechtsänderungen samt Verfassungsbestimmungen sowie die gesamte Studie zum Downloaden.



Neu 2022!



+ Touren-App Zugang



Mit genauen Toposkizzen!

Klettersteigführer Österreich

Alle lohnenden Klettersteige zwischen Bodensee und Wienerwald - inkl. Steige in Bayern u. Slowenien
 - Topos, Karten und Farbleitsystem
 - Toureninfos immer dabei in der Touren-App
 - Aktuelle Updates in der Touren-App

8., stark erweiterte Auflage mit den bewährten Klettersteigtopos!

Alpinverlag

www.alpinverlag.at

ISBN: 978-3-902656-31-5
 Preis: 42,95 Euro



Wilder Südosten Oberösterreichs

Umwelt ■ Nationalparks haben die Aufgabe, seltene Tier- und Pflanzenarten sowie Naturlandschaften zu schützen. Der vor 25 Jahren gegründete Nationalpark Kalkalpen umfasst das Sengsengebirge und das Reichraminger Hintergebirge in den Oberösterreichischen Voralpen.

Text: Sepp Friedhuber, Naturschutzreferent der Naturfreunde Oberösterreich, Biologe, Leo Enzlberger, Nationalparkreferent der Naturfreunde Oberösterreich, Fotos: Sepp Friedhuber, Getty Images



Auch ein Bundesland wie Oberösterreich, das noch etliche naturnahe Gebiete aufweist, braucht Flächen, auf denen die Natur ganz in Ruhe gelassen wird. In der Eisenwurz-Region entstand auf mehr als 200 Quadratkilometern ein Nationalpark- und Erholungsgebiet von internationaler Bedeutung, das einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des österreichischen Naturerbes leistet: Der Nationalpark Kalkalpen gehört heute zu den strengsten

“
Der Nationalpark Kalkalpen begeistert mit einer besonderen biologischen Vielfalt.

Waldschutzgebieten Mitteleuropas mit etlichen kleinen Urwaldarealen, die Hotspots der Biodiversität sind. Viele Arten – etwa 41 Urwaldkäfer – trifft man nur mehr hier an. Vom seltenen Weißrückenspecht, einer ausgesprochenen Urwaldspechtart, gibt es in diesem Schutzgebiet noch

etwa 120 Brutpaare – ein internationaler Höchstwert. Der Höhlenlaufkäfer *Arctaphaenops muellneri* kommt weltweit überhaupt nur im Nationalpark Kalkalpen vor.

Artenreiche Waldwildnis kehrt zurück

Vor der Nationalparkwerdung hatte die Forstwirtschaft im Hinter- und Sengsengebirge eine lange Tradition. Neben Brenn- und Bauholz wurde der Wald für das Schmieden von Eisen benötigt. Die leicht erreichbaren Wälder wurden mehrmals geschlägert, und vom 16. bis zum 19. Jahrhundert verarbeitete man Holz zu Holzkohle. Dennoch hat sich trotz der Aufforstung mit Fichten eine sehr große Palette von Waldtypen erhalten. Im Nationalpark Kalkalpen stellte man 32 verschiedene Waldtypen fest, die vielen waldbunden Pflanzen- und Tierarten als Lebensraum dienen.

Die alten Wälder sind perfekte Nahrungslieferanten für eine umfassende Tiergemeinschaft. Hier entfaltet die Natur ihre große Schönheit und Vielfalt. In dieser wunderbaren Natur erfüllt jedes Individuum, das unscheinbarste wie das größte, eine

wichtige Aufgabe. Diese naturnahen Wälder gehören zu den artenreichsten heimischen Lebensräumen. Sie dürfen im Nationalpark Kalkalpen eine geheimnisvolle, wilde Welt bleiben. Da in diesen Waldoasen jede Nutzung und Gestaltung bewusst unterlassen wird, können wieder natürliche Prozesse ablaufen. Die Evolution kann hier Ungeplantes und Unvorhergesehenes entwickeln, und die Arten werden so bestmöglich auf eine unvorhersehbare Zukunft eingestellt. Speziell kostbar sind die alten Buchenwälder des Nationalparks Kalkalpen. Sie wurden 2017 zusammen mit dem Urwald Rothwald im Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal zum WeltNaturerbe deklariert.

Lebensräume vernetzen

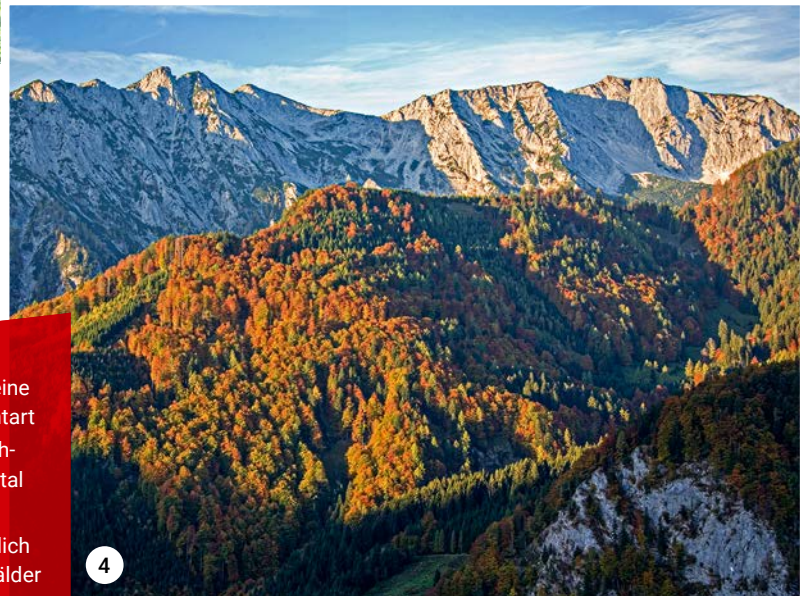
Vom Nationalpark Kalkalpen profitieren die Natur und wir Menschen. In Zeiten, in denen Natur und Umwelt so unter Druck stehen, kommt dem Schutz der Lebensräume und ihrer Vernetzung größte Bedeutung zu. Die Klimaerwärmung treibt diese Problematik weiter an. Die Herausforderungen der Zukunft sind daher die Vernetzung von



2



3



4

Schutzgebieten, die Schaffung von Naturraumkorridoren, um Arten das Wandern zu ermöglichen, und eine Weiterentwicklung des Schutzgebietsnetzwerkes.

Finanzielle Mittel fehlen

Leider gibt es bezüglich der Weiterentwicklung des Nationalparks auch schmerzliche Rückschläge. Der Betrag von 1 Mio. Euro für den Kauf der Lausserbaueralm in der Gemeinde Rosenau am Hengstpass wurde vom Land Oberösterreich nicht aufgebracht, während Abermillionen in Schigebietsprojekte investiert werden. So wanderte der Korridorbereich zum Nationalpark Gesäuse in private Hände, mit unvorhersehbaren Folgen für das Management dieser Flächen. Die gesetzlich vorgesehene Nationalparkerweiterung rückt damit in noch größere Ferne.

Wegen der vom Rechnungshof gerügten Nichtvalorisierung der Geldmittel von Bund und Land mussten viele Aktivitäten des Nationalparks wie die winterliche Rotwildschaufütterung mit etwa 1100 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr zurückgefahren werden. Die Infostelle und die Ausstellung

- 1 Weißrückenspecht, eine seltene Urwaldspechtart
- 2 Moosbedecktes Bachgeröll im Rettenbachtal
- 3 Brand-Knabenkraut
- 4 Blick über die herbstlich verfärbten Buchenwälder zum Sengsengebirge

„Waldmeer & Wasserschlöss“ im Nationalpark-Zentrum Molln sowie das Nationalpark-WildnisCamp sind geschlossen. Auch der Luchsbestand wurde nicht aufgefrischt, somit droht dem Pinselohr aufgrund der fehlenden Reproduktion durch Inzuchtdepression das neuerliche Aussterben. Die Nationalpark-Zeitung „Vielfalt Natur“ gibt es schon länger nicht mehr, und die Zahl der Nationalpark-Mitarbeiter*innen wurde in den letzten zehn Jahren merkbar reduziert, wodurch die qualitative Erfüllung aller Nationalpark-Aufgaben kaum gelingen kann.

Es scheint, dass der Nationalpark Kalkalpen für die derzeitige oberösterreichische Politik ein ungeliebtes Kind ist.

Uns Naturfreunden kann es nicht egal sein, dass wertvolle Naturräume zerstört und ganze Landschaften versiegelt werden. Natur- und Erholungsräume sind immer mehr bedroht. Unsere Kinder und Enkelkinder haben jedoch ein Anrecht auf Naturerlebnisse in intakten Landschaften wie im Nationalpark Kalkalpen. ■

Weitere Infos: kalkalpen.at

Schule bauen – Everest schauen

International ■ Die Naturfreunde und die Hilfsorganisation „Children of the Mountain Austria“ errichten in Nepal bereits seit Jahren mithilfe von Spenden erdbebensichere Schulen. Im April 2022 konnte wieder eine neue Schule eröffnet werden.

Text und Fotos: Rudolf Vajda

Die Naturfreunde unterstützen bereits seit 2013 die Schulprojekte von „Children of the Mountain Austria“, einer gemeinnützigen Organisation, die sich um die ärmsten Kinder im ländlichen Nepal kümmert und ihnen durch

Nepal, um sich über die Fortschritte der Schulprojekte zu informieren und beim Aufbau von Schulen zu helfen. Dank seines unermüdlichen Engagements haben die Naturfreunde bereits mehr als 300.000 Euro gesammelt, die in Schulprojekte investiert wurden. Zur Erinnerung: Im April 2015 zerstörte ein starkes Erdbeben in der nepalesischen Region Gorkha fast 80 Prozent der Schulen. Mit dem gespendeten Geld wurden neue Schulen erdbebensicher gebaut und so ausgestattet, dass wieder alle Kinder in die Schule gehen können.

Trekking

Vom 15. bis 30. April 2022 war Ernst Dullnigg mit einer zehnköpfigen Reisegruppe wieder in Nepal

unterwegs. Unter der Devise „Schule bauen – Everest schauen“ unternahm man zuerst eine Trekkingtour und wanderte zum Ort Namche Bazar (3450 m), dem Zentrum der Sherpas, und besuchte in Khumjung das Hillary-Denkmal (4000 m). Auf den darauffolgenden Tagen standen in Thamo (3800 m) die Besichtigungen von zwei buddhistischen Klöstern am Programm.

Eine Schuleröffnung & ein Spatenstich

Im zweiten Teil der Reise fuhr man mit Geländewagen über teils abenteuerliche Straßen in die Region um Bandipur, um in Kalchowk an der feierlichen Eröffnung der „Jal Devi School“ teilzunehmen. Die für fünf Klassen konzipierte Schule wurde bereits 2021 fertiggestellt.

Über eine extrem schlechte Straße ging es von Arughat im Geländewagen vier Stunden zum nächsten Ziel der Reise: zum Dorf Yarsha (1900 m), wo der Spatenstich für die „Basic School Shree Surya Devi“ erfolgte. An der Feier nahmen auch Manfred Fink, Thomas Engl und Helmuth Fröstl vom Fußballverein Kirchberg an der Pielach teil. Sie hatten im August des Vorjahres bei einem Benefizfußballspiel gegen die Rapid-Legenden rund 12.000 Euro gesammelt, die in den Bau dieser Schule fließen werden. Der Bau der



Auf der gesamten Reise begegnete man uns mit Herzlichkeit und Dankbarkeit.

Bildung Chancen für die Zukunft eröffnen möchte. Ernst Dullnigg, Geschäftsführer der Naturfreunde Niederösterreich, war schon oft in

Kindern in Nepal eine Zukunft schenken!

Auf nepalhilfe.naturfreunde.at erfährst du mehr über die Spendenkampagne der Naturfreunde und kannst den Spendenerlagschein herunterladen.

Viele Persönlichkeiten aus Sport, Politik, Kunst, Kultur und Wirtschaft unterstützen die Nepalhilfe der Naturfreunde: u. a. Gerlinde Kaltenbrunner, Sepp Friedhuber, Heinz Zak, Hans Goger, Herbert Raffalt, Hans Thurner und die Spieler der Rapid-Legenden. Wir freuen uns auch über deine Spende!

Weitere Infos: youtube.com/watch?v=M5LB_TaNZAo&t=2s, niederösterreich.naturfreunde.at, cotm.at



(1) In Geländewagen nach Yarsha (2) Die Schulkinder von Kalchowk mit der Naturfreunde-Reisegruppe (3) Das um 50.000 Euro errichtete erdbebensichere Schulgebäude in Kalchowk (4) Ernst Dullnigg übergibt Lakpa Norbu Sherpa, Rescue Flight Manager im Everest Base Camp, die von Karl Tisch von der Bergrettung Puchberg am Schneeberg gespendeten Funkgeräte.



Schule kostet 74.000 Euro und wird von der Organisation „Pahar Trust Nepal“ mit lokalen Firmen errichtet. Damit sichert man in der Region auch Arbeitsplätze.

16 Schulen und 30 Kindergärten errichtet

Bis jetzt haben der Verein „Children of the Mountain Austria“ und die Naturfreunde Niederösterreich 16 erdbebensichere Schulen bauen und 50 Klassenräume einrichten lassen. In den Schulen von „Children of the Mountain Austria“ werden täglich mehr als 2000 Kinder unterrichtet. Das Lehrpersonal und den Lehrplan stellt das nepalesische Unterrichtsministerium. Zusätzlich konnte man 30 neue Kindergärten schaffen.



Mädchen fördern

Die Gastfreundschaft der Menschen, die strahlenden Augen der Kinder – wenn man all das einmal selbst vor Ort erlebt hat, weiß man, wie wichtig das Engagement der Naturfreunde in Nepal ist.

„Durch den Bau unserer Schulen wird auch den Ärmsten der Armen der Zugang zu einer umfangreichen Bildung und damit zu einer guten Zukunft ermöglicht“, betont Ernst Dullnigg. „Vor allem die Mädchen in diesen Bergdörfern profitieren von unserer Arbeit, denn in unseren Schulen gilt das ‚Girls-First‘-Prinzip; Mädchen sind in der nepalesischen Gesellschaft noch immer nicht gleichberechtigt und haben es dadurch oft noch schwerer als die Jungs.“ ■





Die Kletterrouten durch die Eiger-Nordwand zählen zu den längsten und anstrengendsten der Alpen.

Eiger-Nordwand „Heckmair-Route“

Alpinkader ■ Im August 2022 findet die Abschlussexpedition des Naturfreunde-Alpinkaders statt. Um dafür auch klettertechnisch bestens gerüstet zu sein, hat Alpinkader-Mitglied Severin Pager mit seinem Seilpartner Arthur Lintner auch eine beachtliche Tour durch die „Wand der Wände“ absolviert.

Text: Arthur Lintner, Alpine Bande Tirol, Fotos: Severin Pager, Naturfreunde-Alpinkader, Arthur Lintner, Alpine Bande Tirol, Getty Images

Nachdem sich im März 2022 in den sozialen Medien unter dem Hashtag „eigernorthface“ bereits die Beiträge gehäuft hatten, wollten auch Severin Pager und ich uns einen Jugendtraum erfüllen und durch die mit mehr als 1800 m höchste Wand der Alpen steigen. Die Eiger-Nordwand erlangte in den 1930er-Jahren aufgrund mehrerer tragisch gescheiterten Begehungsversuche Weltbekanntheit. Im Juli 1938 glückte schließlich den beiden in der Wand vereinten Seilschaften der Deutschen Anderl Heckmair und Ludwig „Wiggerl“ Vörg

sowie der Österreicher Heinrich Harrer und Fritz Kasperek der Durchstieg. Durch die globale Erwärmung, das Abschmelzen der Eisfelder und die damit einhergehende Steinschlaggefahr liegt das für Begehungen günstige Zeitfenster mittlerweile im Frühjahr bzw. gar im Winter.

Seillänge für Seillänge

Nach wiederholtem Studium diverser Wetterberichte fuhren Severin und ich Mitte März 2022 nach Grindelwald im Berner Oberland. Von dort wollten mit der erst vor wenigen Jahren errichteten Gondel-

bahn die Station Eigergletscher erreichen. In den Morgenstunden waren ein paar Zentimeter Schnee gefallen, welcher der Nordwand, die hoch in den durch Saharasaand verfärbten Himmel ragte, ein grimmes Gesicht verlieh. Die Anspannung ließ etwas nach, als wir in der Station mit zwei französischen Seilschaften plauderten, welche die Wand an einem Tag durchsteigen wollten. Wir hatten eine solide Biwakausstattung mit und daher weniger Zeitdruck. Die Startplätze für den kommenden Tag waren somit schnell vereinbart.



Besonders beim noch nächtlichen seilfreien Steigen im unteren Wandteil profitierten wir von der durch die Franzosen wiedereröffneten Spur. In der Linksschleife mit anschließendem Rechtsquergang vor dem „Schwierigen Riss“ (V) packten wir die Seile aus. Seillänge für Seillänge und immer wieder

“ Nach ca. 3,5 km führte uns die herrliche Firnschneide des ‚Mittellegigrates‘ auf den Gipfel des Eigers.

am laufenden Seil passierten wir die ersten namhaften Schlüsselsequenzen der insgesamt etwa 3,5 km langen Route: „Hinterstoßler-Quergang“, „Schwalbennest“ und „Erstes Eisfeld“. Die Verhältnisse im an-

schließenden „Eisschlauch“ sind von besonderer Bedeutung, denn das Abschmelzen des riesigen „Zweiten Eisfeldes“ gibt glatte Kalkplatten frei. In zwei Seillängen (IV+) wird das „Bügeleisen“ erklettert, auf dem sich das nach der Tragödie von Max Sedlmayr und Karl Mehringer im August 1935 benannte „Todesbiwak“ befindet. Über das kleine „Dritte Eisfeld“ erreicht man die „Rampe“. Nach leichterem Gelände verlangten uns dort die zwei Seillängen des „Wasserfallkamins“ (M6/IV+/Ao) einiges ab. Schließlich gelangten wir über das „Rampeneisfeld“ zu unserem geplanten Biwakplatz am „Brüchigen Band“.

Die Nacht verbrachten wir recht unbequem im Sitzen. In der Früh ging es zum Aufwärmen in den „Brüchigen Riss“ (V). Diesen überwunden kamen wir zum „Götterquergang“, an dessen Beginn sich

wohl die gemütlicheren Biwakplätze befunden hätten. In der „Weißen Spinne“ ließen 100 m Blankeis die Wadl noch einmal brennen, bis uns einige leichtere Seillängen zum „Quarzriss“ (V) führten. Eine Linksquerung leitete uns zu den „Ausstiegrissen“ (IV+). Zu deren Beginn erleichterte uns noch eine dicke Eisglasur die Kletterei, danach mussten unsere Steigeisen mit dem oft abschüssigen schwarzen Fels vorliebnehmen.

Nach der halb ausgeaperten Gipfelschneide führte uns schließlich die herrliche Firnschneide des „Mittellegigrates“ auf den 3970 m hohen Gipfel des Eigers, wo wir fast bei Windstille die Nachmittags-sonne genießen konnten. Auch der Abstieg über die noch größtenteils von Schnee bedeckte Westflanke bereitete uns keine Schwierigkeiten mehr. ■

Mit freundlicher Unterstützung von:



Beste Performance,
unverwechselbares Design



Mit Kindern am Klettersteig

Jugend/Service ■ Für einen Klettersteig lassen sich auch Kinder und Jugendliche schnell begeistern. Mit dem richtigen Know-how wird das Abenteuer „Via Ferrata“ mit Sicherheit ein tolles Erlebnis für die ganze Familie!

Text: Mag.^a Marianne Mailer-Gebhart, MA, mit fachlicher Unterstützung von Martin Edlinger, Leiter der Abteilung Bergsport der Naturfreunde Österreich, und Roland Groll, Mitglied des Ausbildungsteams der Naturfreunde Österreich, Fotos: Günter Griesser, Dieter Schimanek, Naturfreunde-Kletterhalle Wien

1. Geeigneter Steig

Am besten wählt man einen explizit für Kinder empfohlenen Klettersteig; oder man kennt die Route schon aus eigener Erfahrung und kann einschätzen, ob das Kind dem Ganzen gewachsen ist – auch im wörtlichen Sinn: Denn hoch angebrachte Drahtseile oder weit auseinander liegende Tritte machen es den Kleineren schwer bis unmöglich, alle Passagen zu bewältigen. Auch Zustieg und Rückweg sollten weder zu lang noch gefährlich sein.

2. Planung

Eine gelungene Tour beginnt bei der gemeinsamen Planung mit dem Studieren von Topos, Wetterbericht und Bewertungen. Mit Kindern sollte

man grundsätzlich nur bei stabiler Witterung unterwegs sein. Wer Klettersteig-Neulinge mitnimmt, sollte sich vorher über Schlüsselstellen und mögliche Notausstiege Gedanken machen. Reichlich Zeit muss auch für das Sichern und Rasten einkalkuliert werden.

3. Erfahrene Begleitung

Auf einem Klettersteig sollte *jedes* Kind von einer versierten Begleitperson unterstützt werden. Diese muss mit der Seilsicherungstechnik auf Klettersteigen gut vertraut sein sowie ausreichend Kondition und Kraftreserven mitbringen, sodass sie sich in erster Linie auf ihren Schützling konzentrieren kann. Unerfahrenheit, Planungsfehler und

übermäßiger Ehrgeiz von Erwachsenen können den Spaß verderben und das Risiko erhöhen.

4. Ausrüstung

Sowohl Kinder als auch Erwachsene benötigen eine vollständige, normgerechte Ausrüstung: Steinschlaghelm, Handschuhe, gutes Schuhwerk, ein Klettersteigset mit einfach zu bedienenden Karabinern (am besten vor dem Kauf vom Kind probieren lassen!) sowie einen Klettergurt. Für Kinder empfehlen sich Brust-Hüftgurt-Kombinationen, ab dem Jugendalter ist ein Hüftgurt meist ausreichend.

Die Erwachsenen haben in ihrem Rucksack ein Erste-Hilfe-Paket, ein Handy, Reservegewand sowie ausreichend Getränke und Verpflegung.

5. Seilsicherung für Kinder

Da die Fangstoßdämpfer von Klettersteigsets erst bei einem Körpergewicht über 40 kg auslösen, müssen leichtere Kinder zusätzlich mit einem Dynamikseil gesichert werden. Die richtige Sicherung – HMS-Nachstiegssicherung im steilen Gelände und auch die Sicherung bei Quergängen – erfordert neben dem Know-how auch einiges an Zeit. Sehr stark frequentierte Klettersteige sollten daher gemieden werden.

6. Schwierigkeit und Länge

Schwierigkeitsgrad und Länge der Tour müssen dem individuellen Leistungsniveau der Jüngsten ent-

Geschafft und stolz darauf:
Über Klettersteige lassen
sich auch spektakuläre
Gipfel erreichen.





A bis B mit höchstens 600 Höhenmetern auszuwählen. Die gesamte Tour, inklusive Zu- und Abstieg, sollte nicht länger als drei Stunden dauern. Mit fitten Kids über 10 Jahren kann man im Allgemeinen schon Klettersteige bis zum Schwierigkeitsgrad C und mit maximal 1000 Höhenmetern begehen.

7. Vom Leichten zum Schweren

Klettersteige erfordern schon wegen ihrer Exponiertheit einiges an Mut, aber auch Kraft und Ausdauer. Um Kinder und Jugendliche nicht zu überfordern, gilt es, immer mit leichten, kurzen Steigen zu beginnen und sich langsam an anspruchsvollere Touren heranzutasten. Die eigenen sportlichen Ambitionen sollten bei der Auswahl des Ziels keine Rolle spielen. ■

Die Naturfreundejugend bietet spezielle Kurse zum Thema „Mit Kindern am Klettersteig“. Weitere Infos: naturfreundejugend.at

Doppelt gesichert und gut begleitet können Kinder ihre ersten Klettersteigerfahrten machen.

sprechen. Um Kinder nicht an die Grenzen ihrer Kondition und Konzentration zu bringen, sind kürzere Steige mit überschaubaren Zu- und Abstiegen zu bevorzugen. Klettersteige im Hochgebirge sind für Kinder und Jugendliche ohne entsprechende Erfahrung *nicht* geeignet.

Da sich Kinder in ihrer mentalen und physischen Entwicklung (Größe, Kraft, Ausdauer, Erfahrung ...) stark unterscheiden können, sind unsere Altersempfehlungen als Richtwerte zu verstehen: Generell wird bis zum Alter von etwa 9 Jahren geraten, Routen im Schwierigkeitsgrad

**ANTI
BRUMM®**



**Schützt vor
Mücke, Bremse
& Co - wirkt
intensiv und
sicher!**

www.antibrumm.at

Der von Apothekern meist empfohlene Insektenschutz. Vor Gebrauch lesen Sie bitte den Text auf dem ablösbaren Etikett auf der Flasche oder fragen Sie Ihren Apotheker.



Für Flowtrails braucht man fahrtechnische Vorkenntnisse, ein voll funktionsfähiges Mountainbike und die obligate Sicherheitsausrüstung.



Dem Alltag auf Flowtrails davonradeln

Service ■ Auf Flowtrails erwartet dich geschmeidiges Kurvenziehen auf perfekten Radien. Selbst Profis können auf Flowtrails richtig Spaß haben und ihren Style verbessern.

Text: Peter Emrich in Zusammenarbeit mit Mag. Peter Gebetsberger, Leiter der Abteilung Sportmanagement, Naturfreunde Österreich, Foto: Getty Images

Ein Flowtrail ist eine meist recht kurvenreiche, nicht zu steile Mountainbikestrecke, auf der man je nach Leistungsfähigkeit stets flüssig und durchwegs mit relativ konstant hoher Geschwindigkeit unterwegs sein kann. Dank der Kurvenaußenranderhöhungen und Wellen stellt sich beim Fahren eine Art Achterbahngefühl ein. Damit der Flow nicht unterbrochen wird, fehlen auf diesen Trails fahrtechnisch sehr anspruchsvolle Abschnitte wie enge Spitzkehren sowie grobe Stein- und Wurzelfelder. Kleine bis mittlere Sprünge sind allerdings möglich: vorwiegend über Tables, die aus einer Sprungschance, einem

Mittelstück und einem Landehang bestehen, und Holzelemente. Man kann in voller Fahrt springen oder auch gemächlich über die Hindernisse rollen. Daher eignet sich ein Flowtrail in der Regel auch für Mountainbike-Anfänger*innen und für Fahrer*innen mit Bikes ohne extreme Federwege (100 mm wären aber doch ganz gut).

Die Kurven sind meist Steilkurven, die ein Herantasten an höhere Kurvengeschwindigkeiten zulassen; man kann zunächst am Kurvenboden langsam fahren, sich immer mehr in die Steilkurve hineinwagen und durch die größer werdende Geschwindigkeit mit der Flieh-

kraft spielen. Die Kurven bestehen zumeist aus stark verfestigtem Material oder Holzkonstruktionen; ein Aus-der-Kurve-Rutschen kommt somit sehr selten vor.



Cool: Beim Befahren von Flowtrails kann sich eine Art Achterbahngefühl einstellen.

Auch für Familien geeignet

Köner*innen loten auf Flowtrails die Grenzen der Fliehkraft aus, weniger erfahrene Biker*innen genießen das Cruisen über Bodenwellen und sanfte Sprünge. Flowtrails sind geschmeidig zu befahrende Bikerouten. Aus diesem Grund sind sie auch perfekt für Familien mit Kindern, die schon Erfahrungen mit dem Biken im Gelände haben. In Bikeparks findet man nahezu immer Flowtrails, auf denen jedes Familienmitglied auf seine Rechnung kommt.

Fahrtechnik lernen

In Bikeparks werden die unterschiedlichen Trails oftmals wie Schipisten blau, rot und schwarz markiert. Somit sind Flowtrails in der Regel blaue Routen, was aber nicht bedeutet, dass man keine fahrtechnischen Vorkenntnisse braucht, geschweige denn ohne konditionelle Vorarbeit solche Trails bewältigen kann. Speziell die Hand- und Unterarmmuskulatur sind beim Biken auf Trails besonders gefordert. Ein paar Runden auf einem Pumptrack zu drehen ist eine gute Vorbereitung für Flowtrails, noch besser ist es, wenn man Erfahrung im Tourenbiken hat.

Egal, welche Art von Trail gefahren werden soll: Am An-

fang sollte *immer* ein Training mit Spezialistinnen und Spezialisten stehen, die dir die richtige Fahrtechnik lehren sowie Tipps und Hilfestellungen geben, wie du dein Bike für die bevorstehenden Touren richtig einstellst. Nur so bist du gut auf Bike-Abenteuer vorbereitet. Die Naturfreunde bieten fundierte Aus- und Fortbildungen mit allen Inhalten und Trainings, die du für ungetrübte und herausfordernde MTB-Unternehmungen benötigst. Auf akademie.naturfreunde.at findest du das Kursprogramm.

Um auf Flowtrails genussvoll bergab rauschen zu können, braucht man natürlich auch ein voll funktionsfähiges Mountainbike und die obligate Sicherheitsausrüstung: (Full-face-)Helm, Handschuhe, Brille, Protektoren für Knie und Ellbogen (eventuell auch für die Schienbeine), Bikerucksack.

Das Befahren von Flowtrails ist auch mit dem E-Bike möglich. Wichtig zu bedenken ist jedoch, dass E-Bikes meist deutlich schwerer als herkömmliche Mountainbikes sind und somit ein wesentlich längerer Bremsweg eingerechnet werden muss.

Internationale Bikeparks

In Mitteleuropa, speziell in Österreich, gibt es mittlerweile zig Flowtrails und Bikeparks. Es werden sogar schon länderübergreifende Tickets angeboten, mit denen man die besten Parks in einer Saison abgrasen und die unterschiedlichsten Trailtypen ausprobieren kann. Mit der Gravity Card beispielsweise kann man 24 mitteleuropäische Bikeparks besuchen; mehr darüber auf gravity-card.com.

Auf tourenportal.at von den Naturfreunden findest du zahlreiche Biketouren in Österreich. ■



SEI EINE
ENTDECKERIN

MOUNTAIN
Bike
HOLIDAYS

ERFAHRE
DEINE NATUR

bike-holidays.com

Für ein gutes Miteinander

Service ■ Zwischen der Klettercommunity und der Jagd- und Forstwirtschaft kam es in jüngster Zeit vermehrt zu Konflikten. Der „Naturfreund“ hat Empfehlungen für ein harmonisches Miteinander in der Natur gesammelt.

Text: DI Matthias Pilz, Mag. Peter Gebetsberger, juristische Beratung: Dr. Wolfgang Stock, Fotos: Adobe Stock, Carina Fritz

Seit Beginn der Corona-Pandemie drängen immer mehr Erholungsuchende und Sporttreibende wie Kletterinnen und Kletterer in die Natur. Dementsprechend haben sich auch die Konflikte mit der Jagd- und Forstwirtschaft gehäuft. Juristisch ist die Lage oft klar, Probleme entstehen vielfach durch ein eindeutiges Fehlverhalten einer der beiden Seiten. Es würde aber oft auch schon helfen, sich in die jeweils andere Seite hineinzusetzen – rücksichtsvolles Verhalten würde vielen Problemen vorbeugen.

Parken und Zustieg

Die Parkmöglichkeiten im Grünen sind oft begrenzt. Verparkte Durchfahrten, Blockieren von Stichwegen oder Kehren (die dann mit Maschinen unpassierbar sind) sind unbedingt zu vermeiden. Ein Recht aufs Parken gibt es abseits öffentlicher Parkflächen nicht. Von Grundbesitzerinnen und -besitzern werden allerdings oft freiwillig Stellflächen zur Verfügung gestellt. Tipp: Du könntest zu einer Kletterroute mit dem Rad, mit Öffis oder in Fahrgemeinschaften anreisen.

Das Betreten des Waldes zu Erholungszwecken ist nach dem Forstgesetz *allen* gestattet. Darunter fällt auch das Zustiegen zu einer Kletterroute. Jungwälder, Aufforstungsgebiete und behördlich genehmigte Wildfütterungen sind jedoch tabu. Das Absperren von Wegen im Wald und das Errichten von Absperrzäunen sind rechtlich

begründungspflichtig. Ob eine Sperre legal ist, kann deine Naturfreunde-Ortsgruppe bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft klären lassen.

Das Errichten von forstlichen Sperrgebieten, die mehr als vier Monate lang nicht betreten werden dürfen, ohne zeitliche Begrenzung angesetzt sind oder größer als 5 Hektar sind, ist forstbehördlich bewilligungspflichtig. Bei ständigen Sperrungen müssen Umgehungswege bzw. Überstiege oder Tore eingerichtet werden.

Zum guten Ton gehört es, stets auf dem Weg zu bleiben. Futterwiesen sind zu meiden und schon gar nicht als Chill-Platz zu verwenden.

Beim Klettern

Das Klettern an Felswänden im Wald ist ebenfalls durch die Erlaubnis des Betretens des Waldes zu Erholungszwecken im Forstgesetz gedeckt. Dies gilt aber nicht oder nur bedingt für das Klettern mit dauerhaft und zahlreich angebrachten Sicherungen (Bohrhaken, Umlenker). Für einen Klettergarten braucht man daher eine vertragliche Regelung mit der/dem Grundeigentümer*in, außer es liegt ein ersessenes Recht im Sinn der Errichtung und Erhaltung vor, weil bereits seit mehr als 30 (auf öffentlichem Grund 40) Jahren geklettert wird sowie Sicherungen bestehen und gewartet werden. Achtung: Beide Rechtsgrundlagen erlauben nicht die Ausweitung des Rechts, also



Dem begeisterten Kletterer und Bergsteiger Matthias Pilz liegt ein gutes Einvernehmen mit allen Beteiligten sehr am Herzen.

zum Beispiel das Hinzufügen neuer Routen.

Zudem kann es in einem Gebiet zeitliche Beschränkungen geben, die in der Regel auf Schildern angegeben und unbedingt zu beachten sind. Auch in guten Kletterführern wird auf solche Sperrzeiten hingewiesen.

Das Entfernen oder Beschädigen von Bohrhaken oder Umlenkern stellt eine Straftat dar, und selbst die/der Grundbesitzer*in kann dafür belangt werden, zum Beispiel



wegen Gefährdung der körperlichen Sicherheit oder Sachbeschädigung. In letzter Zeit kam es vermehrt zu Plünderungen von Materialdepots; das ist Diebstahl. Ratschlag: Beobachtungen dokumentieren und unverzüglich der Polizei melden.

Dass man sich beim Klettern möglichst leise verhält – also auch auf das Abspielen von Musik oder auf Filmaufnahmen mit surrenden Drohnen verzichtet – versteht sich von selbst. Vielleicht braucht der eine oder die andere dennoch einen Hinweis couragierter Kletterkolleginnen und -kollegen ...

Nach einer Klettertour

Ein Lagerfeuer hat im freien Gelände nichts verloren. Gegrillt wird zu Hause – es sei denn, ein Lagerfeuerplatz ist ausgeschildert. Selbstverständlich ist jeder Müll mitzunehmen. Einen achtlos weggeworfenen

leeren Magnesiumball mit einzupacken ist nicht viel Aufwand und verbessert das Bild der Community nach außen.

Das Forstgesetz sieht beim Betreten des Waldes keine zeitliche Beschränkung vor. Ist es einmal nötig, nach einer Klettertour mit



Nach dem Forstgesetz ist das Betreten des Waldes zu Erholungszwecken allen gestattet.

Stirnlampen zurückzumarschieren, sollte dies aus Rücksicht auf die Waldtiere leise geschehen.

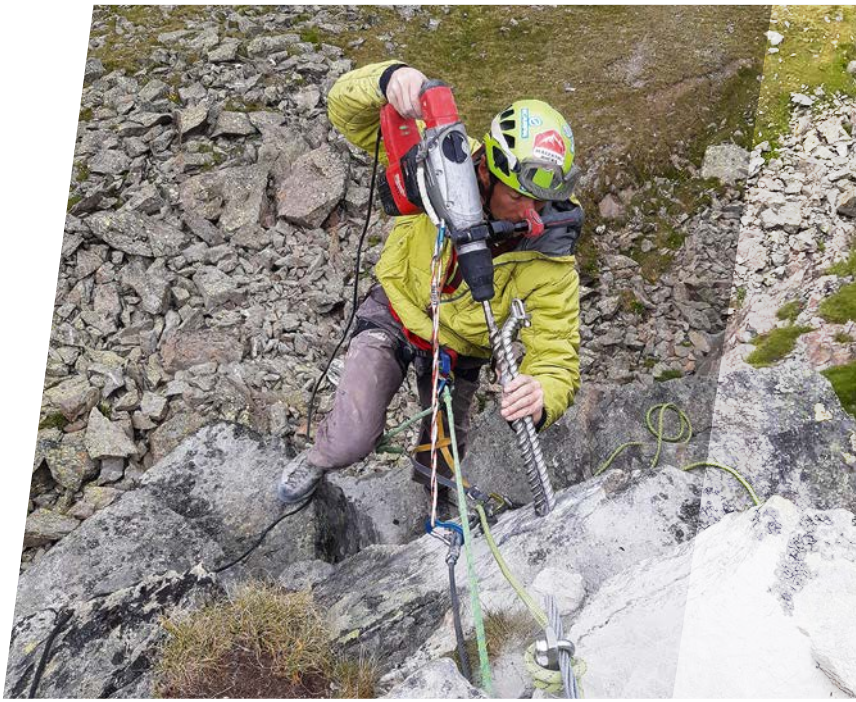
Berichte über Kletterabenteuer zu veröffentlichen ist grundsätzlich erlaubt, ebenso das Beschreiben

von Zustiegen und Routen. Das Beschreiben illegaler Routen, etwa von Erweiterungsrouten, die ohne Zustimmung der Grundeigentümerin bzw. des Grundeigentümers eingerichtet wurden, sollte man unterlassen. Zu bedenken ist auch, dass Social Media Posts über eine tolle Tour auch unangenehme Folgen haben können: Am nächsten schönen Tag ist die angepriesene Route womöglich heillos überfüllt, und Konflikte sind vorprogrammiert.

Fazit? Würden die genannten Empfehlungen von beiden Seiten eingehalten werden, stünde einem guten Miteinander in der Natur nur noch wenig im Weg. Sollte es trotz allem einmal notwendig sein: Die Naturfreunde beraten dich juristisch und helfen dir gerne bei der Vermittlung in Konfliktsituationen sowie bei der Erstellung von Verträgen. ■



Deine Naturfreunde-Ortsgruppe kann klären lassen, ob eine Wegsperre legal ist. Dass man seinen Müll mit nach Hause nimmt, sollte selbstverständlich sein.



Materialdepot am Wandfuß. Bis die schweren Anker in der Wand sind, fließt bereits jede Menge Schweiß!

Schweiß, Staub und Studentenfutter!

Service ■ Das Begehen von Klettersteigen erfreut sich enormer Beliebtheit. Die Mühen, einen Klettersteig zu errichten, bleiben den Nutzenden jedoch oft verborgen. Der folgende Beitrag klärt darüber mit einer gehörigen Portion Augenzwinkern auf!

Text und Fotos: Mag. Gerhard Schaar, bolting.eu

Schweiß

Zu unserer Klettersteig-Baustelle sind es diesmal nur 10 Minuten Zustieg. Die gut 30 kg schweren 26-mm-Klettersteiganker in meinem Haulbag rauben mir jedoch hier auf knapp 2300 Metern beim ersten kleinen Anstieg nicht nur den Atem, sondern bohren sich trotz zusätzlicher Gummipolsterung in meinen Rücken. Das Gewicht lastet höllisch auf meinen Schultern.

Diese Szene zeigt den logistischen Aufwand beim Klettersteigbau, bei dem gewaltig geschleppt werden muss. Insbesondere, weil sich durch die letzte Klettersteignorm EN 16869:2018 – vereinfacht



Gerhard Schaar ist Gründer und Kopf der Firma bolting.eu. In seinem bisherigen Kletterleben hat er schon ca. 400 Routen erschlossen.

gesagt – die Durchmesser der Anker stark nach oben verändert haben. Im hochalpinen Gelände beispielsweise geht unter 26 mm nichts mehr, um noch vernünftige Ausstandslängen zu erhalten. Manche Kollegen verwenden sogar 30 mm starke Anker, vor allem wenn im Winter hohe Schneelasten einwirken können.

Bis also alles an Ankern, Tritt- und Griffbügeln deponiert und in (!) der betreffenden Felswand verteilt ist, fließt bereits jede Menge Schweiß.

Staub

Nach der Schleperei folgt das Bohren der Löcher für alle Ver-

ankerungen. Die vorab definierten Positionen ergeben sich aus den Normabständen (vertikal und horizontal), den logischen Klipp-Positionen sowie der Felsqualität.

Je nach Festigkeit des Felsuntergrundes reden wir hier von 30 bis 34 mm (!) breiten Löchern bei Einkleben mit Verbundmörtel bzw. von 26 bis 30 mm bei Pressfassung (Reibungsschluss). Entsprechend der notwendigen Verankerungstiefe sind die Löcher zwischen 20 und 40 cm tief. Die Anstrengung, mit einem ca. 10 kg schweren Bohrerhammer im teils steilen Felsgelände solche Löcher zu bohren, ist wirklich enorm. Ganz zu schweigen vom

vielen Bohrstaub. Ziel aller Mühen ist ein lückenloses, absolut sicheres System aus Ankern mit normgerechten Ausständen und einem Draht-Litzenseil mit 14 bis 16 mm Durchmesser, das den geforderten maximalen Lasten standhalten muss.

Das bedeutet: Bei einer 1,5-fachen außergewöhnlichen Last (z. B. bei einem Sturz) mit 13,8 kN (= 1.380 kg) darf es zu keinem Bruch kommen und bei einer 1,5-fachen Verkehrslast (z. B. beim Rasten von 2 Personen) mit 2,4 kN (= 240 kg), zu keiner permanenten Verformung.

Studentenfutter

Die Errichtung eines Klettersteiges ist also ein komplexes Unterfangen mit strikten technischen Normvorgaben. Übergeordnet kommen auch noch der Wettereinfluss (Hitze,

Regen, Kälte und Schnee im Hochgebirge) sowie die permanenten Anforderungen an ein redundantes, sicheres Arbeiten im Seil und die Sicherung der Werkzeuge sowie Maschinen hinzu.

Nun zur letzten notwendigen Eigenschaft: zur Kreativität! Ein Klettersteig soll ja auch eine interessante Linienführung haben, passende Notausstiege aufweisen und nach Möglichkeit unterschiedlich schwierige Aufstiegsvarianten sowie schöne Ausblicke bieten. Wie und ob sich überdies auch „Alleinstellungsmerkmale“ wie luftige Seilbrücken oder fotogene Leitern realisieren lassen, ist vor allem vom Gelände und der Felsqualität abhängig.

Nur eines ist klar: Bei all den physischen und kognitiven Anforderungen ist es nie verkehrt, eine Packung Studentenfutter parat zu

haben. Egal, ob die Kräfte nachlassen oder der Kopf leer ist. Nüsse, Preiselbeeren und Co helfen dabei, die nötige Power und Denkkraft anzukurbeln. ■

Klettersteignorm

Über die aktuelle Klettersteignorm EN 16869:2018 informiert zum Beispiel das Österreichische Kuratorium für alpine Sicherheit im Handbuch „kletter:steige. Errichtung – Wartung – Sanierung“ inkl. Beilage, 2018, 29 €.

Professionelle Anbieter

Die Klettersteignorm aus dem Jahr 2018 hat zu deutlich strengeren Normvorgaben für Neuerrichtungen bzw. Sanierungen von Klettersteigen geführt. Klettersteige sollten deshalb ausschließlich von professionellen Anbietern errichtet werden.



Rauszeit

Happy Bergabenteuer together

ab €99,-
pro Person für
2 Nächte

Genieße deinen Aktiv- & Wanderurlaub in den schönsten Regionen der JUFA Hotels mit täglich kostenloser Rauszeitjause und Wander-Leihusrüstung.

jufahotels.com/rauszeit



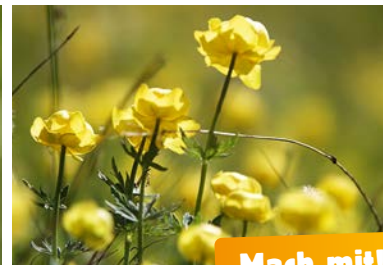
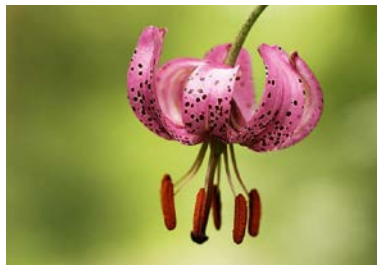


WERBUNG

DIE NATUR IN DER TASCHЕ – MIT DEM CL POCKET

„Das Gute ständig verbessern!“ lautet seit jeher der Leitsatz von SWAROVSKI OPTIK. Bereits seit 1989 zählen Kompaktferngläser zu den erfolgreichsten Produkten des Tiroler Familienunternehmens. Sie haben sich zu verlässlichen Begleitern für die unterschiedlichsten Anwendungen entwickelt. Mit der jüngsten Generation des CL Pocket hat SWAROVSKI OPTIK sein Erfolgsprodukt von Grund auf neu designt. Das CL Pocket ist ein faltbares Kompaktfernglas mit einzigartiger optischer Qualität. Es ist robust, bietet höchsten Sehkomfort und liegt perfekt in der Hand. Hoher Bedienkomfort durch ein intelligentes, ergonomisches Design sowie der griffige Gehäuseschutz garantieren ein angenehmes Beobachten. Mit nur 350 g und einer Länge von 110 mm spart das CL Pocket Volumen und Gewicht und passt in jede Tasche. Das moderne Design in den Farben Grün oder Anthrazit ermöglicht in Kombination mit den Zubehörpaketen ein individuelles Zusammenstellen des Produktes.

Preis: ab 780 €
swarovskioptik.com



Mach mit!

Alpenblumen gesucht

Gemeinsam mit dem Naturschutzbund laden die Naturfreunde bis 31. Juli 2022 dazu ein, in ganz Österreich zwölf ausgewählte Alpenblumen zu fotografieren und über naturbeobachtung.at zu teilen. Mittels einer eigenen App können die gefundenen Pflanzenarten ganz leicht bestimmt und gemeldet werden. Es winken tolle Preise!

Weitere Infos: umwelt.naturfreunde.at



HOL DIR TOLLE PREISE UND VIELE VORTEILE!

Die Mitgliedskarte am Handy immer griffbereit haben, Daten wie Wohnanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer etc. selbst ändern und alle Infos rund um deine Mitgliedschaft per Mail bekommen sowie bequem im Naturfreunde-Shop bestellen können? Klingt einfach – ist es auch! Registriere dich jetzt auf my.naturfreunde.at und gewinne auch noch tolle Preise!

Die kostenlose E-Paper-App für das Magazin „Naturfreund“ zum bequemen Onlinelesen kannst du ebenfalls über my.naturfreunde.at downloaden. Die Naturfreunde wollen mit diesem Angebot einen wertvollen Beitrag zur Schonung der Umwelt leisten.

Alle, die bis 31. Juli 2022 auf eine digitale Mitgliedschaft umsteigen, nehmen automatisch an einem Gewinnspiel teil. Verlost werden coole Erlebnisaufenthalte im Wert von je ca. 350 € und attraktive Sachpreise.

Registriere dich auf my.naturfreunde.at!



Fotos: naturbeobachtung.at/Regina Hofmeister, naturbeobachtung.at/Peter Schmidt, naturbeobachtung.at/Dagmar Rockenbauer, AdobeStock, Samariterbund

So schützt du dich und deine Kinder vor Badeunfällen

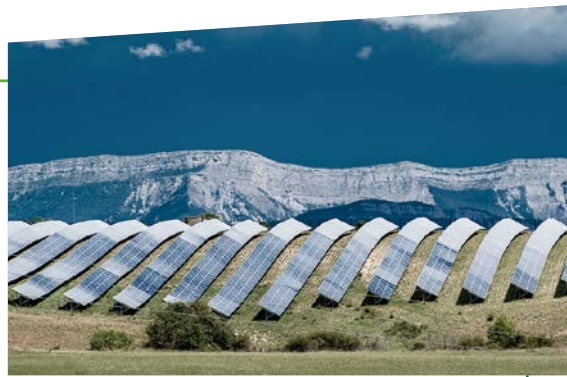
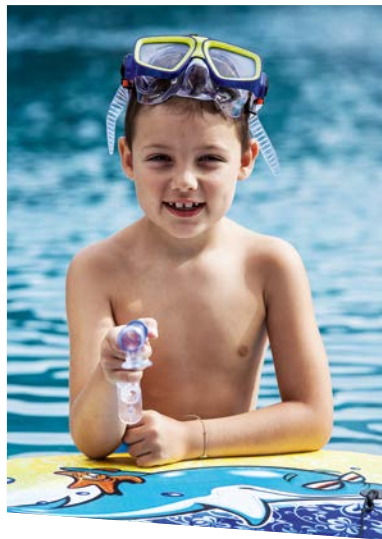
Die Expertinnen und Experten der Wasserrettung des Samariterbundes Österreichs lehren richtiges Verhalten im Wasser, um Badeunfällen vorzubeugen. Einer der wichtigsten Ratschläge ist, nie alleine schwimmen zu gehen. Denn ein an Land harmloser Schwächeanfall kann im Wasser tödlich enden. Auch alkoholisiert schwimmen zu gehen ist äußerst gefährlich und zählt bei Erwachsenen zu den häufigsten Ursachen für Ertrinken.

Unbedingt ratsam ist es, nach einem Sonnenbad nicht einfach ins kalte Wasser zu springen, sondern sich langsam abzukühlen. Nach dem Essen sollte man eine Stunde pausieren, bevor man schwimmen geht. Wenn es blitzt und donnert, muss man ein offenes Gewässer sofort verlassen.

Eine besondere Gefahr besteht für Kinder bis zu 3 Jahren. Sie können selbst in sehr seichtem Wasser ertrinken. Im Gegensatz zu Erwachsenen verhalten sich Kleinkinder beim Ertrinken bewegungs- und lautlos! Sie sollten daher in der Nähe von Pools und Gewässern *nie* unbeaufsichtigt und höchstens drei Schritte von erwachsenen Begleitpersonen entfernt sein. Aber auch ältere Kinder, die bereits schwimmen können, sollten sich ständig im Blickfeld von Erwachsenen befinden. Schwimmflügerl und andere Schwimmhilfen sind kein Ersatz für die Aufmerksamkeit eines Erwachsenen!

Ereignet sich trotz aller Vorkehrungen ein Badeunfall, muss die aus dem Wasser gerettete Person *unbedingt* in ein Spital gebracht werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass sie einige Stunden später an den Folgen des Wasserunfalles sterben könnte. Man nennt dies „trockenes Ertrinken“!

Weitere Infos:
samariterbund.net/wasserrettung



PHOTOVOLTAIK IN ALPINEN BEREICHEN

Österreich ist in puncto Flächenverbauung seit Langem Europameister: Jeden Tag wird eine Fläche in der Größe von an die 17 Fußballfelder versiegelt. In den Bergen sind es vor allem der Tourismus- und Verkehrssektor sowie die Energiewirtschaft, die ihre Infrastruktur stark ausbauen. Immer mehr ursprüngliche Natur- und Kulturlandschaften gehen damit verloren.

Grüne Energiequellen, vor allem Photovoltaik (PV) und Solarthermie, haben in den letzten Monaten einen regelrechten Sprung in den Absatzzahlen erlebt. Doch mit dem steigenden Interesse an erneuerbarer Energie wird auch die Diskussion angefacht, welche Flächen für diese Art der Energiegewinnung genutzt werden dürfen bzw. sollen.

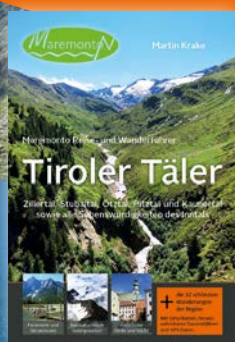
Die Naturfreunde Österreich haben zu diesem wichtigen Thema ein Positionspapier erarbeitet, in dem die Forderung nach klaren Regeln für den alpinen Raum in Österreich enthalten ist. „Die Naturfreunde sehen eine ungehemmte, kaum koordinierte Inanspruchnahme großer Freiflächen zur Erreichung der ausgegebenen Ziele sehr kritisch. Bei der Errichtung neuer PV-Anlagen in Berggebieten müssen aus unserer Sicht die Erfordernisse des Biodiversitätsschutzes, des Landschaftsschutzes und der Flächenversiegelung speziell beachtet und in den Genehmigungsverfahren entsprechend beurteilt und berücksichtigt werden“, betont Mag. Andreas Schieder, Vorsitzender der Naturfreunde Österreich.

Weitere Infos: umwelt.naturfreunde.at



Österreich entdecken

mit den Reise- und Wanderführern von Maremont



In jeder Buchhandlung und versandkostenfrei auf www.maremont.shop



Mit herausnehmbaren Tourenblättern

Wanderung 11: Vom Grawa-Wasserfall zur Blauen Lacke
 Wir gehen vom Parabol zur Grawa-Alm hinunter rechts am Gebirgsrücken vorbei. Nach der Brücke rechts am Wasserfall (Sulzenalm) steht bergauf. Der Weg führt neben dem Wasserfall steil bergauf. Der Weg führt neben dem Wasserfall steil bergauf. Der Weg führt neben dem Wasserfall steil bergauf.

Gönn dir eine Auszeit!



Südtiroler Hüttenwanderung

Auf den schönsten Routen durch die Dolomiten

Termine: 27. August–1. September 2022, 10.–15. September 2022

Preis pro Person: ab 1.049 €

Leistungen: Nächtigungen in Hütten, HP, Transfer von Seis zur Frommer Alm

Reiseleitung: Gregor Krenn



Yoga und Meditation in der Landhofmühle

Entspannung pur im Südburgenland

Termin: 28. August–2. September 2022

Preis pro Person: ab 670 €

Leistungen: HP, Meditations-, Übungs- und theoretische Einheiten

Reiseleitung: Mag.^a Nadja Grössing



Wellness und Kultur in Laško

Auszeit in Slowenien mit gemütlichen Wanderungen und Entspannung in der Therme

Termin: 3.–6. September 2022

Preis pro Person: ab 389 €

Leistungen: Hin- und Rückreise, Unterbringung im Hotel Thermana Park Laško **** Superior, HP, Eintritt ins Ecomuseum des Hopfenanbaus und des Brauens inkl. Bierverkostung

Reiseleitung: Robert Glock



Weitwanderung von Florenz nach Arezzo

Auf den Spuren des Heiligen Franziskus

Termin: 9.–16. September 2022

Preis pro Person: ab 995 €

Leistungen: Hin- und Rückreise mit der Bahn ab/bis Salzburg, Unterbringung in Hotels und Pensionen, Nächtigung mit Frühstück oder HP, diverse Bus- und Bahnfahrten

Reiseleitung: Wolfgang Kinz

Auskünfte & Buchungen

Naturfreunde-Reisebüro

Viktoriagasse 6, 1150 Wien, Tel.: 01/894 73 29

E-Mail: reisebuero@naturfreunde.at

reisen.naturfreunde.at



INFORMATIONEN & BUCHUNGEN

Naturfreunde Steiermark • Tel.: 03 16/77 37 14
steiermark@naturfreunde.at • steiermark.naturfreunde.at

Naturfreunde Tirol • Tel.: 05 12/58 41 44
tirol@naturfreunde.at • tirol.naturfreunde.at

Naturfreunde Vorarlberg • Tel.: 0 55 74/457 81
vorarlberg@naturfreunde.at • vorarlberg.naturfreunde.at

Wenn nicht anders angegeben, gelten alle angeführten Preise nur für Naturfreunde-Mitglieder.

JULI 2022

2. Juli
und
23. Sept.



Fels (de)light

Ganztägiger Kurs für Einsteiger*innen mit allem, was am Fels so möglich ist: Felsklettern, Abseilen, Klettersteiggehen. Du machst dich mit der Ausrüstung vertraut und lernst die wichtigsten Handgriffe für einen sicheren Umgang mit dem Kletterseil bzw. Klettersteigset. Spannende Momente erlebst du beim Hochklettern, beim Sichern einer Partnerin bzw. eines Partners und beim Abseilen über eine „Felsklippe“.

Kursbeitrag pro Person: 80 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

9. Juli
bis
16. Juli



Bergsteigerkurs Silvretta für 12- bis 16-Jährige

Kinder und Jugendliche erlernen die erweiterten Grundlagen des Bergsteigens und Kletterns.

Inhalte: Bergsteigen, Felsklettern, Seiltechnik, Abseilübungen, Knotenkunde u. v. m. • **Standort:** Naturfreundehaus Nr. 1 Bielerhöhe • **Kursbeitrag pro Person:** 320 € • **Leistungen:** Unterbringung in Mehrbettzimmern, VP, Kakao, Tee, Saft, Leihmaterial, Naturfreunde-T-Shirt • **Anmeldung:** Naturfreunde Vorarlberg

16. Juli
bis
23. Juli



Bergsteigerkurs Silvretta für 7- bis 11-Jährige

Die Bergflöhe erlernen spielerisch die ersten Grundlagen des Bergsteigens. Auf dem Programm stehen Wanderungen, Bergtouren, Felsklettern, Flying-Fox, Abseilen, Knotenkunde u. v. m.

Standort: Naturfreundehaus Nr. 1 Bielerhöhe • **Kursbeitrag pro Person:** 320 € • **Leistungen:** Unterbringung in Mehrbettzimmern, VP, Tee, Kakao, Himbeersaft, Leihmaterial, Naturfreunde-T-Shirt • **Anmeldung:** Naturfreunde Vorarlberg

22. Juli
und
27. Aug.



Grundkurs Klettersteig

Vermittelt werden anhand praktischer Übungen die Grundlagen zum Begehen von einfachen bis mittelschweren Klettersteigen. Gut ausgebildet steigt es sich einfach entspannter.

Inhalte: Ausrüstungskunde, Gefahrenquellen & Risikomanagement, Umhängeposition und Rastmöglichkeiten, Schwierigkeitsbewertung, Bewegungsschulung am Fels • **Dauer:** 5 Stunden • **Kursbeitrag pro Person:** 40 € (ggf. zzgl. Lift) • **Weitere Termine auf Anfrage** • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

27. Juli
bis
29. Juli



Mehrseillängen-Klettern

Vom Klettergarten in die langen Touren. Dieser Kurs bietet dir den Einstieg in die zweite Seillänge.

Inhalte: Seil- und Sicherungstechniken, selbständiges Abseilen, Seilschaftsablauf, Organisation am Standplatz, Sammeln praktischer Erfahrungen • **Voraussetzungen:** solides Felsklettern (5c/6a) und Sichern im Vorstieg • **Ort:** Innsbruck Umgebung • **Dauer:** 2 Abende (je 3 Std.) und ein Tag (4 Std.) • **Kursbeitrag pro Person:** 95 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

30. Juli
bis
6. Aug.

Frauen – Berg – Steigen – Silvretta

Ausbildungs- und Tourenwoche mit dem erfahrenen Instruktor und Ausbilder Martin Bentele und der Tourenführerin Tamara Rautinger

Inhalte: sicheres Steigen, Tourenplanung, Wetterkunde, Orientierung, Kletter- und Sicherungstechnik, Klettersteige **Standort:** Naturfreundehaus Nr. 1 Bielerhöhe • **Kursbeitrag pro Person:** 469 € • **Leistungen:** Unterbringung in einem Doppelzimmer, VP, Kaffee, Tee • **Anmeldung:** Naturfreunde Vorarlberg

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber: Naturfreunde Österreich, Viktoriagasse 6, 1150 Wien • **Chefredakteurin:** Doris Wenischnigger • **Redaktion:** Günter Abraham, Ernst Dullnigg, Martin Edlinger, Peter Emrich, Peter Gebetsberger, Regina Hrbek, Marianne Mailer-Gebhart • **Lektorat:** Karin Astelbauer-Unger • **Anschrift der Redaktion:** Viktoriagasse 6, 1150 Wien, Tel.: 01/892 35 34 DW 31, Fax: DW 36, E-Mail: pressestelle@naturfreunde.at • **Gestaltung:** Schrägstrich Kommunikationsdesign GmbH • **Coverfoto:** Patrick Baumgartner • **Druck:** LEYKAM Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudörfel • **Naturfreunde-Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.** • **Einzelheft:** 4,50 €, **Jahresabonnement:** 4 Hefte um 14,80 €

Gefördert vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Für die Naturfreunde Österreich ist Nachhaltigkeit sehr wichtig – das Papier dieses Magazins stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Bitte sammle Altpapier für das Recycling!

EU Ecolabel • AT/028/005





INFORMATIONEN & BUCHUNGEN

Naturfreunde Niederösterreich • Tel.: 0 27 42/35 72 11
 niederosterreich@naturfreunde.at • niederosterreich.naturfreunde.at

Naturfreunde-Touristik NÖ • Tel.: 0 27 42/35 72 11
 niederosterreich@naturfreunde.at • niederosterreich.naturfreunde.at

Naturfreunde Oberösterreich • Tel.: 07 32/77 26 61-21
 oberoesterreich@naturfreunde.at • oberoesterreich.naturfreunde.at

Naturfreunde Steiermark • Tel.: 03 16/77 37 14
 steiermark@naturfreunde.at • steiermark.naturfreunde.at

Naturfreunde Wien • Tel.: 01/893 61 41
 wien@naturfreunde.at • wien.naturfreunde.at

Wenn nicht anders angegeben, gelten alle angeführten Preise nur für Naturfreunde-Mitglieder.

JULI 2022

14. Juli
bis
17. Juli



Klettersteigtage Sextener Dolomiten

Beeindruckende Klettersteige in atemberaubender Bergkulisse. Die begangenen Klettersteige haben den Schwierigkeitsgrad C.

Preis pro Person: 380 € • **Leitung:** Lukas Schmid, Rene Schuster • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

17. Juli
bis
23. Juli



Tiroler Almen und Schlösser

Wir besuchen die Schlösser Ambras und Tratzberg, fahren mit der Patscherkofel- und Glungezerbahn, begehen die Wolfsklamm und besichtigen das Silberbergwerk Schwaz. Außerdem sind verschiedene Wanderungen und eine Schifffahrt am Achensee geplant.

Standort: Hotel Bergland in Pertisau am Achensee • **Richtpreise pro Person (DZ):** Naturfreunde-Mitglieder: 999 €, Nichtmitglieder: 1059 € • **Leistungen:** Bustransfers, Unterbringung im Dreiersternhotel Bergland, das über einen Wellnessbereich und einen Wintergarten mit Seeblick verfügt, HP (reichhaltiges Frühstücksbuffet, Abendessen mit 3-Gänge-Wahlmenü), Eintritte und Tickets, Betreuung durch unsere Naturfreunde-Wanderführer*innen • **Reiseleiterin:** Gabi Riedl & Team • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

18. Juli
bis
21. Juli



Genusswandern im Großglockner-Gebiet

Viele hohe Gipfel warten auf uns! Genächtigt wird im Alpengasthof Lucknerhaus, am Fuße des Großglockners.

Preis pro Person: 410 € • **Leitung:** Hans Eisner • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

30. Juli
bis
6. Aug.



Wanderwoche 2022 Sillian

Um Sexten und das Pustertal kennenzulernen, ist auch ein Abstecher nach Südtirol geplant.

Richtpreise pro Person: Naturfreunde-Mitglieder: 849 €, Nichtmitglieder: 899 €, EZ-Zuschlag: 84 € • **Leistungen:** Bustransfers, Unterbringung im Dreiersternhotel Bergland Sillian mit Blick auf die Dolomiten, HP (Frühstücksbuffet, Abendmenü), Sauna, Betreuung durch unsere Naturfreunde-Wanderführer*innen • **Reiseleitung:** Kurt Tisch & Team • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

AUGUST 2022

6. Aug.
bis
13. Aug.



Wandern in den Nockbergen – Bad Kleinkirchheim

Wanderfans erleben in den Nockbergen eine artenreiche und intakte Naturlandschaft sowie gelebte Tradition in den Orten der Region.

Preis pro Person (DZ): 895 € • **Leistungen:** Unterbringung im Familien- & Sporthotel Kärntnerhof, HP, geführte Wanderungen laut Programm • **Reisebegleitung:** Robert Glock • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

7. Aug.
bis
12. Aug.



Wandern auf der Planneralm

Natur, wohin du blickst! Auf der Planneralm kann man sowohl gemütliche als auch herausfordernde Wandertouren unternehmen.

Voraussetzung: Kondition für einfache Tageswanderungen mit max. 6 Std. Gehzeit • **Preise pro Person:** Doppelzimmer: 579 €, EZ-Zimmer: 629 € • **Leistungen:** Organisation und Begleitung durch eine Naturfreunde-Wanderführerin • **Leitung:** Maria Gansch • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

12. Aug.
bis
15. Aug.



Sommer – Kräuter – Wanderung Mariazell

Dem Alltag entfliehen, Kräuter kennenlernen und sich mit Produkten der Bienen verwöhnen lassen!

Standort: Dreiersternhotel „Drei Hasen“, Mariazell • **Richtpreise pro Person:** Naturfreunde-Mitglieder: 512 €, Nichtmitglieder: 552 €, EZ-Zuschlag: 39 € • **Leistungen:** (Bus-)Transfers, HP, Benützung des Wellnessbereichs, Eintritte und Führungen, Betreuung durch unsere Naturfreunde-Reiseleiterin • **Reiseleiterin:** Judith Zeinlinger • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

13. Aug.
bis
20. Aug.



Wanderurlaub Galtür, Paznauntal, Silvretta-Region

Kraft tanken, Erholung finden, den Blick auf die Gipfel richten und die frische Bergluft einatmen! Wir genießen die freie Zeit in der Natur und lassen uns von den schönsten Wanderungen in Galtür inspirieren.

Preis pro Person: 790 € • **Leistungen:** Unterbringung im Dreiersternhotel Alpina bzw. im Gästehaus, HP, Wanderprogramm • **Reisebegleitung:** Franz Höfler • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

18. Aug.
bis
21. Aug.



Berg & Tal: Abenteuer erleben am Fuße des Dachsteins

Erlebnistage für die ganze Familie! Es erwartet dich ein vielfältiges Programm mit lässigen Aktivitäten, Wanderungen und Bergtouren mit Blick auf den Dachstein. Spaß und Abenteuer für alle Jugendlichen und Junggebliebenen!

Preise pro Person: Jugendliche: 275 €, Erwachsene: 375 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

21. Aug.
bis
27. Aug.



Osttirol/Kärnten Bergwanderwoche – Wiener Höhenweg

Preis pro Person: 579 € • **Leitung:** Hannes Stumptner, Instruktor Wandern und Übungsleiter Klettersteig • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

28. Aug.
bis
2. Sept.



Drei-Länder-Tour per Mountainbike: Italien–Österreich–Schweiz

*Anspruchsvolle Mountainbike-Route mit den schönsten Singletrail-Abfahrten der Alpen in traumhafter Landschaft durch drei Länder – für geübte Mountainbiker*innen eine höchst genussreiche Tour!*

Preis pro Person (DZ): 950 € • **Leistungen:** Unterbringung in Mittelklassehotels, HP, Gepäcktransport und Gondelbahnfahrten während der Tour • **Mountainbike-Guide:** Markus Rosenauer • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

SEPTEMBER 2022

4. Sept.
bis
10. Sept.



Wandern und Kultur am Berg – Ötztaler Wanderwoche

Auf den einfachen bis anspruchsvolleren Wandertouren und angesichts der kulturellen Vielfalt im Naturpark Ötztal wird der Kopf frei für neue Eindrücke. Und die Seele jubelt.

Preis pro Person (DZ): 850 € • **Leistungen:** Unterbringung im Hotel Venter Bergwelt, Nächtigungen & Frühstück, geführte Wanderungen laut Programm • **Reisebegleitung:** Ernst Sylvester Dullnigg • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

5. Sept.
bis
9. Sept.



Steiermark: Hochschwab-Überschreitung

Preis pro Person: 399 € • **Leitung:** Günter Hupfer • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

22. Sept.
bis
28. Sept.



Kärnten: Herbstwanderwoche am Weißensee

Preis pro Person: 649 € • **Leitung:** Hannes Stumptner, Instruktor Wandern und Übungsleiter Klettersteig • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

24. Sept.
bis
1. Okt.



Trekking-Abenteuer am Selvaggio Blu

Klettertrekking auf Schäferpfaden und Schlafen unter freiem Himmel auf Sardinien. Der Selvaggio Blu gilt als anspruchsvollste und schönste Trekkingroute Europas mit Kletterstellen bis zum 4. Schwierigkeitsgrad.

Preis pro Person: in Ausarbeitung • **Leitung:** Matthias Pilz • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

26. Sept.
bis
1. Okt.



Weinviertler Jakobsweg: Von Drasenhofen bis Krems/Donau

Unsere Wanderung führt uns über 6 Etappen von Drasenhofen über Poysdorf nach Asparn/Zaya. Wir passieren malerische Weingärten und Kellergassen sowie die Bezirkshauptstadt Mistelbach. Weiter geht es durch den Naturpark Leiser Berge und über den Weinviertler Wagram bis zum Ziel Krems/Donau. Die Längen der Wanderetappen belaufen sich pro Tag auf 16,2 bis max. 29,5 km.

Richtpreise pro Person (DZ): Naturfreunde-Mitglieder: 399 €, Nichtmitglieder: 439 € • **Leistungen:** Transfers (Bahn), Unterkünfte gemäß Ausschreibung, Betreuung durch unseren Naturfreunde-Reiseleiter • **Reiseleiter:** Fritz Jensch • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

30. Sept.
bis
9. Okt.



Insel Elba erleben

Mit Bahn, Bus und Fähre bringt uns diese Reise zur schönsten Wanderzeit auf die italienische Mittelmeerinsel Elba. Nicht nur Wandern und Baden, sondern auch Ausflüge in den Nationalpark des toskanischen Archipels, auf den höchsten Gipfel der Insel, zu alten Stadtmauern, zu Napoleons Sommersitz und zu einem traditionellen italienischen Wochenmarkt stehen auf dem Programm.

Richtpreise pro Person (DZ/HP): Naturfreunde-Mitglieder: 1.359 €, Nichtmitglieder: 1.419 € • **Leistungen:** Zug- und Bustransfers, Fährüberfahrten, Unterbringung in DZ mit Kochnische im „Campeggio Villaggio Stella Mare“, Benützung des Pools mit Blick auf die Bucht, Frühstück und Abendessen in einer Bar/in einem Restaurant direkt am Strand Lacona, Naturfreunde-Betreuung • **Reiseleitung:** Wolfgang und Sandra Maria Kämpf • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

OKTOBER 2022

8. Okt.
bis
15. Okt.



Ultental: Wanderwoche in der östlichen Ortlergruppe

Urgemütliche Almen laden zur Einkehr ein, die Gletschergipfel der Ortlergruppe bilden dafür die herrliche Kulisse. Uns erwarten genussreiche Wanderungen, herbstlich klare Bergluft, gelbe Lärchen und vielleicht schon der erste Schnee.

Preis pro Person (DZ/HP): 950 € • **Leistungen:** Unterbringung im Dreisternehotel Arnstein, Ultental-Card, Wanderprogramm • **Reisebegleitung:** Markus Rosenauer • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

23. Okt.
bis
11. Nov.



Nepal: Annapurna-Trekking und Eröffnung der Burgenland-Schule

Trekkingreise im Annapurna-Gebiet und Teilnahme an der Eröffnung der „Burgenland-Schule“ in der Bergregion Dhawa; geführt vom Himalaya-Kenner und 8000er-Besteiger Hans Goger aus dem Burgenland

Preis pro Person (DZ): 2.910 € • **Leistungen:** Flughafen-transfers in Kathmandu, Transporte und Ausflüge laut Programm, Inlandsflug von Jomsom nach Pokhara, 8 Nächte in Mittelklassehotels, 8 Nächte in Lodges während der Trekkingtour, VP während der Trekkingtour, Trekkingpermit und Eintritte, 1 Träger für das Gepäck von 2 Personen, Naturfreunde-Reisebegleitung • **Reisebegleitung:** Hans Goger • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

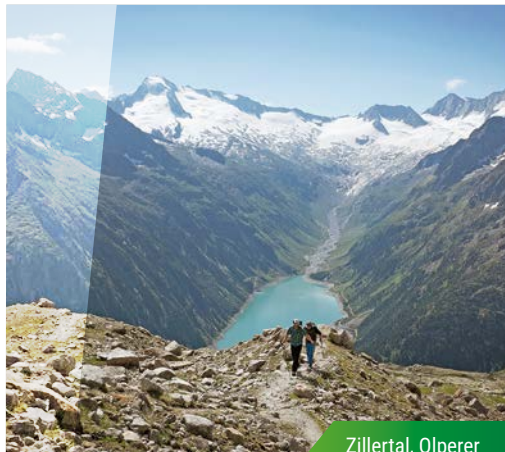
OSMA
Trocknersysteme GmbH

SCHLUSS MIT SCHUHEAUSSTOPFEN!

**Praktisch & zuverlässig:
der Schuh-, Stiefel- und
Handschuhtrockner von OSMA**

WELLNESS FÜR IHRE SCHUHE

reinigt - trocknet - ordnet www.osma.at



Zillertal, Olperer

Naturfreunde-Wanderreise Tirol

Zillertaler Bergwelt

1. Tag: Anreise ins Zillertal und Wanderung zu den Krimmler Wasserfällen 2,5 Std. Gehzeit, ca. 380 Hm • **2. Tag: Wanderung vom Schlegeisspeicher zur Olpererhütte** Diese grandiose Wanderung mit Rundumblick auf die Zillertaler Bergwelt führt uns in Serpentinaen zur Olpererhütte (2389 m); 4 Std. Gehzeit, ca. 600 Hm. • **3. Tag: Wanderung Mayerhofen–Ahornhütte–Ahornspitze** Von der Bergstation der Seilbahn geht es zur Ahornspitze (2973 m); 5,5 Std. Gehzeit, ca. 1000 Hm. • **4. Tag: Wanderung Klammsee–Kaprun und Heimreise** Wir wandern gemütlich um den Klammsee (1 Std. Gehzeit, ca. 130 Hm) und treten anschließend die Heimreise an.

Termin: 23.–26. September 2022

Preis pro Person (DZ/HP): 469 €, EZ-Zuschlag: 65 €

Leistungen: Fahrt in einem RETTER-Luxusreisebus, Unterbringung im Hotel Tipotsch in Stumm im Zillertal, Busfahrten und Wanderungen laut Programm

Naturfreunde-Reiseleitung: Walter Berger, Traude Greimelmaier, Annemarie Walter

Anmeldeschluss: 15. Juli 2022



Wandern im Kanton Wallis

Alpenglück rund um das Matterhorn

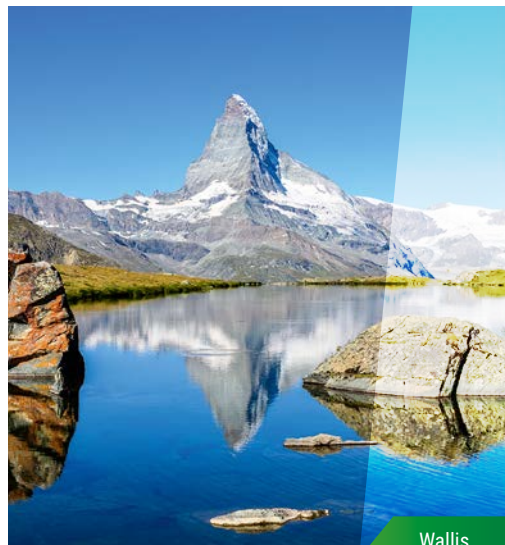
1. Tag: Anreise nach Naters • **2. Tag: Lötschental–Fafleralp** Mit der Luftseilbahn auf die Lauchernalp; nach einem leichten Aufstieg Wanderung zum idyllischen Alpendörfchen Fafleralp; 12 km, 4 Std. Gehzeit, 140 Hm Aufstieg, 430 Hm Abstieg • **3. Tag: Zermatt–Riffelalp** Wanderung zum Stellisee und zum Grünsee, weiter auf die Riffelalp und mit der Gornergratbahn zurück nach Zermatt; 12 km, 4 Std. Gehzeit, 500 Hm Abstieg • **4. Tag: Grächen–Hannigalp** Fahrt mit der Gondelbahn auf die Hannigalp; Wanderung auf die Chleini Furgge (2266 m) zum Aussichtspunkt hoch über dem Saastal; 8 km, 3,5 Std. Gehzeit, 200 Hm Auf- und Abstieg • **5. Tag: Simplonpass–Stockalperweg** Wanderung bis Egga; weiter mit dem Bus; Wanderung durch die wildromantische Gondoschlucht; 19 km, 5 Std. Gehzeit, 650 Hm Abstieg; Fahrt mit dem Kleinen Simplon Express durch Naters

und Brig • **6. Tag: Riederalp–Aletschwald** Wanderung entlang dem mächtigen Aletschgletscher; Fahrt mit der Gondel- oder Luftseilbahn nach Mörel; 10 km, 3 Std. Gehzeit, 350 Hm Abstieg • **7. Tag: Heimreise**

Termin: 13–19. August 2022

Preis pro Person (DZ/HP): 1.269 €, EZ-Zuschlag: 189 €

Leistungen: Fahrt in einem RETTER-Luxusreisebus, Unterbringung im Dreisternehotel Adhhoc in Naters, tägliche Wanderverpflegung, alle Seilbahn- & Gondelfahrten laut Programm, Zugfahrt Täsch–Zermatt–Täsch, Fahrt mit dem Kleinen Simplon Express durch Naters und Brig, RETTER-Reiseleitung



Wallis



Cres

Cres & Lošinj

Inselwandern in Kroatien

1. Tag: Anreise zur Insel Lošinj • **2. Tag: Leichte Wanderung entlang der Čikat-Bucht** Ziel ist der Aussichtspunkt Monte Baston, wo man einen herrlichen Ausblick auf die Stadt Mali Lošinj hat; 3,5 Std. Gehzeit • **3. Tag: Mittelschwere Rundwanderung auf der Insel Cres** Wir wandern durch einen Pinienwald auf den Gipfel Helm (482 m) und weiter nach Valun; 5 Std. Gehzeit • **4. Tag: Pfad der Delfine** Mit etwas Glück werden wir Delfine beobachten können. Der höchste Punkt der leichten Wanderung ist das Kirchlein des Hl. Nikolaus (67 m); ca. 5 Std. Gehzeit • **5. Tag: Rückreise**

Termine: 4.–8. September 2022, 9.–13. Oktober 2022

Preis pro Person (DZ/HP): ab 580 €, EZ-Zuschlag: 100 €, Saisonanzahlung für den September-Termin: 120 €

Leistungen: Fahrt in einem RETTER-Luxusreisebus, Unterbringung im Viersternehotel Vitality Punta in der Bucht von Veli Lošinj (Hallenbad mit beheiztem Meerwasser, Sauna-Bereich, Bademantel & Badeschuhe), Fährüberfahrt, geführte Wanderungen laut Programm, RETTER-Reiseleitung vor Ort



5 % Rabatt für Naturfreunde-Mitglieder auf alle RETTER-Busreisen aus dem Katalog, 3 % Rabatt auf alle Flugreisen (exkl. Naturfreunde-Reisen)

Auskünfte & Buchungen:

RETTER REISEN, Tel.: 0 33 35/39 00, E-Mail: reisen@retter.at, www.retter-reisen.at

Veranstalter: Retter GmbH, Winzendorf 144, 8225 Pölla. Reiseleistungsausübungsberechtigung auf gisa.gv.at/abfrage unter der GISA-Zahl 20012137. Garant: Raiffeisen Landesbank Steiermark, Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz, Garantie NR: 10-70.121.132. Abwickler: Europäische Reiseversicherung AG, Kratochwjlestraße 4, 1220 Wien, Tel.: 01/317 25 00. Ansprüche sind innerhalb von 8 Wochen beim Abwickler zu melden. Anzahlung: 20 %, Restzahlung ab 20 Tage vor Reiseantritt. Es gelten die ARB 1992 in der letztgültigen Fassung. Preis- und Programmänderungen vorbehalten. Pass-/Visum-/gesundheitspolizeiliche Informationen abrufbar auf: bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation; Fotos: Tirol Werbung Schwarz Jens Finkenberg, Depositphotos, AdobeStock





Wir leben Inklusion!



Dr. Jürgen Dumpelnik
Vorsitzender der
Naturfreunde Steiermark

Seit ihrer Gründung sind die Naturfreunde darum bemüht, möglichst vielen Menschen eine Teilhabe an der Gesellschaft sowie gemeinsame Erlebnisse in der Natur zu ermöglichen. Das Thema Inklusion ist somit tief in unserer Vereinsgeschichte verankert. Mir ist es daher besonders wichtig, dass Inklusion und Diversität nicht nur als bloße Schlagwörter verwendet, sondern in unserem Verein auch tatsächlich gelebt werden. Als eine der größten und mitgliederstärksten Freizeitorganisationen in der Steiermark verfügen wir über eine breite Basis, die es uns erlaubt, unser Angebot möglichst inklusiv zu gestalten. In den kommenden Monaten und Jahren werden wir dieses Angebot sukzessive erweitern.

Bereits im Herbst werden wir in Kooperation mit dem Odilien-Institut, einer Einrichtung für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit, ein Pilotprojekt in Form von Schnupperklettereinheiten starten. Im Bereich des Schulsports sind in Zusammenarbeit mit dem Verein Sportbündel gemeinsame Klettereinheiten mit Schülerinnen und Schülern mit körperlicher und ohne körperliche Beeinträchtigung geplant. Begleitet werden die Kurse von Mitgliedern unseres international sehr erfolgreichen Paraclimbing-Teams. Langfristig gesehen möchten wir unser Inklusionsangebot auch auf andere Sportbereiche ausdehnen. Spezielle Outdoorwochen mit Aktivitäten wie Kanufahren, Radfahren, Wandern, Besuche in Motorikparks und Para-Wintersportarten sind angedacht.

Wie uns die Corona-Pandemie gezeigt hat, spielt für unsere körperliche und geistige Gesundheit Bewegung eine wichtige Rolle. Vor allem für Menschen mit Beeinträchtigungen leistet Sport zudem einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls. In der Steiermark gibt es eine Vielzahl von Organisationen und Einrichtungen, die sich auf verschiedenste Inklusionsangebote spezialisiert haben. Was fehlt, ist ein funktionierender Austausch darüber, wie sich das vorhandene Know-how und bestehende Ressourcen besser gemeinsam nutzen ließen. Mit unseren Kooperationsprojekten versuchen wir, erste Brücken zu schlagen und dadurch unser Angebot vermehrt in die Breite zu bringen. Ziel ist es, die Anliegen von Menschen mit Behinderungen stärker in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken und so für nötige Impulse und Unterstützung vonseiten der Politik sowie der Zivilgesellschaft zu sorgen.

Dein Jürgen Dumpelnik

Steiermark-Ausgabe

Naturfreund 3/2022

Inhalt

Gespräch mit dem Präsidenten des steirischen Behindertensportverbands Herbert Rohrer über Inklusion im Sport	34
Geplante Inklusionsprojekte	36
Alpine Infrastruktur in der Steiermark	38
Deutschlandsberg: Unterkunft für Flüchtlinge	40
Brucker Naturfreunde: neue Vorsitzende & neue Pächterinnen	41
Besteigung des Montblanc	42
Veranstaltungen	46
Impressum	47

Sport trotz Handicap: Bewegung spielt für die körperliche und mentale Gesundheit eine große Rolle. Erzielt Spitzenleistungen im internationalen Klettersport: Angelino Zeller, Mitglied des Paraclimbing-Teams der Naturfreunde Steiermark (Foto rechts).

Inklusion im Sport

Behindertensport ■ Der Präsident des steirischen Behindertensportverbands Herbert Rohrer im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Naturfreunde Steiermark Dr. Jürgen Dumpelnik über Inklusion im Sport, Aufgaben bei der Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und die Bedeutung des Breitensports.

Fotos: Angelino Zeller, iStock, Kudernatsch

Was bedeutet Inklusion im Sport?

Rohrer: Das Thema „Inklusion“ ist zwar im Sportgesetz verankert, aber nicht definiert. Inklusion bedeutet für mich, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport betreiben. Allerdings muss man genau differenzieren, etwa zwischen körperlicher Behinderung, mentaler Behinderung,

Dumpelnik: Das Schöne an unserer Zeit ist, dass wir uns über das Thema „Inklusion“ so positiv unterhalten können. Dass wir uns darüber Gedanken machen, wie sich Handicaps ausgleichen lassen, damit ein fairer Wettbewerb gegeben ist, und wir uns nicht darüber unterhalten müssen, dass solche Wettbewerbe überhaupt stattfinden.

Wo besteht noch Handlungsbedarf?

Rohrer: In erster Linie sehe ich Handlungsbedarf in der Vernetzung der Sportvereine. An wen kann ich mich wenden, wenn ich Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen schaffen möchte oder spezielle Sportgeräte zum Ausleihen brauche? Wenn der Informationsfluss zwischen den Vereinen besser läuft, schaffen wir es auch, das Angebot besser zu organisieren und mehr Menschen mit Beeinträchtigungen in Bewegung zu bringen.

Dumpelnik: Wir definieren auf öffentlicher Ebene laufend Ziele, wie etwa die österreichischen Gesund-

heitsziele. Diese Ziele zu erreichen wird aber nur in der Breite funktionieren. Da darf es keine Unterschiede zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen geben. Vielen Organisationen fehlt allerdings schlicht und ergreifend das nötige Know-how für die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Hier gilt es, die einzelnen Spezialistinnen und Spezialisten miteinander zu verbinden und deren Wissen zugänglich zu machen.

Der Fokus im Behindertensport scheint derzeit vor allem im Bereich des Spitzensports zu liegen. Kommt der Breitensport dabei zu kurz?

Rohrer: Der Eindruck entsteht deshalb, weil jetzt viel darüber berichtet wird. Erfolge bei den Paralympics gibt es ja schon seit Langem, nur ist der Behindertensport erst in den letzten 20 Jahren in den Fokus der Medien geraten. Meist gibt es eine Handvoll von Ausnahmetalenten, die das Leistungsniveau aufgrund ihres Könnens verschieben, und die werden natürlich auch medial ent-



Neu: Bewegungs- und Informations-Coaches, kurz BICs genannt, beraten in Sachen Behindertensport.

Sehbehinderung usw. Diese Gruppen haben verschiedene Bedürfnisse, auf die man entsprechend eingehen muss. Vor allem im Rahmen von Wettkämpfen müssen die unterschiedlichen Handicaps irgendwie ausgeglichen werden, damit man zu fairen Ergebnissen kommt.



Herbert Rohrer ist Präsident des steirischen Behindertensportverbands. Der Behindertensportverband ist Fach- und Dachverband sowie Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung im Sport.

sprechend transportiert. Dadurch entsteht dann dieser Eindruck.

Dumpelnik: Sport braucht Idole. Das macht den Sport für viele Leute erst attraktiv. So gesehen können wir froh sein, dass die Paralympics auch einige breitenwirksame Idole hervorgebracht haben. Für mich ist der Breitensport genauso wichtig wie der Spitzensport. Das eine bedingt das andere. Ein Land ohne Breitensport wird auch keinen Spitzensport „erzeugen“. Und in vielen Bereichen, wo es keinen Spitzensport gibt, wirst du die Leute auch nicht zum Breitensport animieren können.

Wie ließe sich das Inklusionsangebot im Breitensport ausbauen?

Dumpelnik: In erster Linie gilt es, für das nötige Know-how zu sorgen und aufzuzeigen, wie einfach es ist, Menschen zu integrieren. Zweitens braucht es die öffentliche Wahrnehmung. Erst wenn wir uns einer Problematik bewusst sind, können wir etwas verändern. Drittens müs-

sen entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Dazu braucht es die notwendige Unterstützung seitens der Politik, aber auch seitens der Zivilgesellschaft.

Rohrer: Ohne finanzielle Unterstützung vonseiten der Politik wird es nicht gehen. Darüber hinaus braucht es aber auch die Bereitschaft der Zivilgesellschaft, selbst Hand anzulegen. Heute fragen sich ja viele, was sie dafür bekommen, wenn sie einer Organisation beitreten. Ein Gemeinschaftsgefühl. Ein Erlebnis. Das kann man nicht kaufen. Aber damit das funktioniert, müssen viele Hände an einem Strang ziehen.

Welche Projekte/Initiativen sind in nächster Zeit geplant?

Dumpelnik: Die Naturfreunde Steiermark werden in den nächsten Monaten und Jahren bewusst einen Schwerpunkt auf Inklusion legen. Wir werden das Thema in allen Fachbereichen und in den verschiedensten Arbeitsgruppen forcieren. Es gibt gute Aufhänger, die das

Thema sehr plakativ machen, Stichwort Paraclimbing, wo unsere Athletinnen und Athleten im Vorjahr große internationale Erfolge feiern konnten. Diesen Schwung wollen wir mitnehmen.

Rohrer: Wir haben im Österreichischen Behindertensportverband (ÖBSV) ein Programm mit Bewegungs- und Informations-Coaches, kurz BICs genannt, aufgebaut. Aufgabe der Coaches ist es, verschiedensten Einrichtungen mit Beratungsleistungen und Informationen vor Ort zur Verfügung zu stehen. Das BICs-Programm ist vorerst für drei Jahre anberaumt und kann schon jetzt als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Wenn die Finanzierung es zulässt, wollen wir es nach Ablauf der dreijährigen Projektzeit fortführen. ■



Das Interview wurde aus Platzgründen gekürzt. Das komplette Gespräch gibt es online zum Nachlesen.

Geplante Inklusionsprojekte

Behindertensport ■ Die Naturfreunde Steiermark möchten ihr Angebot auf dem Gebiet des Behindertensports ausweiten und bereiten bereits verschiedene Projekte im Schul-, Freizeit- sowie Gesundheitsbereich vor.

Text: Redaktion, Fotos: Angelino Zeller, iStock

Als eine der bedeutendsten und mitgliederstärksten Freizeit- und Umweltorganisationen der Steiermark ist es den Naturfreunden ein wichtiges Anliegen, möglichst vielen Menschen eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Im Rahmen unserer Inklusionsprojekte sollen Menschen mit Behinderung ihr sportliches Talent ausleben, gesundheitsfördernde Aktivitäten ausüben und neue Fähigkeiten entdecken können. Damit wollen wir auch einen Beitrag dazu

leisten, dass Personen mit körperlichen und/oder mentalen Behinderungen mehr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen entwickeln. Durch die mediale Begleitung der Inklusionsprojekte bieten wir auch eine Plattform für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen, vor allem im sportlichen Bereich.

Klettereinheiten für Reha-patientinnen und -patienten

Als Pilotprojekt werden wir ab Herbst 2022 in Kooperation mit dem

Odilien-Institut (odilien.at), einer Einrichtung für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit, zweimal monatlich Schnupperklettereinheiten anbieten. In weiterer Folge soll eine Überleitung der Teilnehmer*innen in ein fixes Kursangebot erfolgen und das Angebot auch auf andere Betreuungseinrichtungen sowie auf Rehakliniken in der Steiermark ausgeweitet werden.

Im Rahmen einer Erstrehabilitation kann der Aufenthalt in einer Rehaeinrichtung mehrere Monate dauern. Das Kletterangebot soll den Bewegungsschwerpunkt der Betroffenen in eine neue Richtung lenken und eine Steigerung des Selbstwertgefühls bewirken. Beim Klettern rückt die Behinderung in den Hintergrund, weil man sein Tempo und seinen Schwierigkeitsgrad selbst bestimmen kann. Deshalb eignet sich Klettern besonders gut als inklusive Sportart. Menschen mit einer Sehbehinderung, einer Amputation, einer teilweisen Einschränkung des Stütz- und Bewegungsapparates oder einer Querschnittslähmung klettern gemeinsam mit Menschen,



Auch im Outdoor-sportbereich ist ein spezielles Inklusionsangebot geplant.





Klettern eignet sich besonders gut als inklusive Sportart. Große Vorbilder: die Mitglieder des steirischen Paraclimbing-Teams (Foto rechts)



die keine Beeinträchtigung haben. Unterstützt werden sie dabei von unseren bestens ausgebildeten Klettertrainerinnen und -trainern. Zudem besteht die Möglichkeit des Austausches mit Mitgliedern des auch international erfolgreichen steirischen Paraclimbing-Teams.

“ Sport stärkt bei Menschen mit Behinderung das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Inklusionsangebot an Schulen

Um auch im schulischen Bereich möglichst viele Menschen mit Behinderung für Sport und Bewegung zu motivieren, ist eine Zusammenarbeit mit dem Verein Sportbündel (sportbueindel.at) geplant. Der Verein rund um Petra und Martin Sommerauer bietet ein breitgefächertes Sportangebot für Menschen mit Behinderung, darunter unter anderem Klettern, Schifahren und

Mototherapie. Er beteiligt sich an Wettkämpfen von Special Olympics Österreich und veranstaltet auch selbst Turniere. Derzeit ist der Verein auf die Arbeit mit Personen mit mentalen und psychischen Behinderungen spezialisiert. Indem die Naturfreunde Steiermark Klettertrainer*innen zur Verfügung stellen, können die Aktivitäten des Vereins auf Personen mit körperlichen Behinderungen ausgeweitet werden; als ausgebildete Instruktor*innen und Instruktor*innen im Bereich des Behindertensports werden die Klettertrainer*innen das Angebot des Vereins Sportbündel ergänzen. An zwei bis drei Terminen werden eine Betreuungsperson und zwei Kletterlehrer*innen mit beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern Schnupperkurse mit einer Dauer von eineinhalb bis zwei Stunden abhalten.

Outdoorsportwochen und Weiterbildungen

In der dritten Projektphase sollen regelmäßig Inklusionsoutdoorwochen stattfinden, in denen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein abwechslungsreiches gesundheitsförderndes Programm geboten wird. Die Palette der Aktivitäten reicht von Kanusport, Klettern und Radfahren über Wandern und Besuche in Motorikparks bis hin zu Para-Wintersportarten.

Darüber hinaus soll auch das Aus- und Weiterbildungsangebot für unsere Funktionärinnen und Funktionäre um das Thema Inklusion erweitert werden. Geplant sind dreitägige Grund- und Fortgeschrittenkurse für Übungsleiter*innen sowie Instruktor*innen und Instruktor*innen, in denen bestehende Kompetenzen, etwa im Paraclimbing-Bereich, ausgebaut werden sollen. ■



Alpine Infrastruktur in der Steiermark

Wege ■ Die steirischen Naturfreunde-Ortsgruppen betreuen viele markierte Wanderwege. In den letzten Jahren sind die damit verbundenen Herausforderungen nicht zuletzt durch den Klimawandel und durch Wegestreitigkeiten gewachsen.

Text: Rene Stix, Geschäftsführer der Naturfreunde Steiermark, Fotos: Kleine Zeitung GmbH & Co KG/Jürgen Fuchs

Zu wandern und dabei die landschaftlichen Schönheiten unseres Landes zu entdecken zählt in der Steiermark zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten. Die Angebotspalette reicht von leichten abwechslungsreichen Wegen entlang von Bächen, durch Wälder und Wiesen, mit kurzen Anstiegen auf Hügel mit traumhaften Panoramablicken bis hin zu alpinen Wanderwegen für erfahrene und gut ausgerüstete Tourenger*innen. Unabhängig von den Schwierigkeitsgraden kann man auf Wanderungen die vielen naturbelassenen Besonderheiten unserer abwechslungs-

reichen Regionen kennenlernen und genießen. Die Steiermark ist ein wahres Wanderparadies. Damit wir uns auf den zahlreichen Wanderwegen zurechtfinden, gibt es eine Fülle markierter Wanderwege, die von den alpinen Vereinen gehegt und gepflegt werden. 35 Ortsgruppen der Naturfreunde Steiermark betreuen mehr als 1600 Kilometer Wander- und Themenwege, Alpinrouten und Klettersteige – vom Ennstal über das Salzkammergut bis ins Mariazeller Land, von Murau über das Murtal bis hinauf ins Mürztal, vom steirischen Randgebirge bis zum steirischen Vorland, ja selbst im Grazer Becken.

Klimawandel und Nutzungskonflikte

Die Herausforderungen der Wegbetreuung wurden in den letzten Jahren stetig mehr. Durch den Klimawandel kommt es vermehrt zu extremen Wetterereignissen, die der alpinen Infrastruktur massiv zusetzen. Starkregen, Hagel, Unwetter und Sturm führen zu Hangrutschungen, Muren, Felsstürzen und großräumigen Verlegungen durch Windbruch. Wurden 2011 noch rund 1350 Stunden freiwillige Wegarbeit gezählt, waren es 2021 bereits 2640 Stunden, die Funktionärinnen und Funktionäre sowie Mitarbeiter*innen



Markus Köppl, Vorsitzender der Naturfreunde Radmer (Foto links), Wegesanieerung im Lahngraben in der Radmer (Foto rechts)

für die Sanierung und Instandhaltung aufwenden mussten. Im gleichen Ausmaß stiegen auch die (Material-)Kosten – teils wegen des notwendigen Einsatzes von Großmaschinen.

Wohl auch coronabedingt nahmen auch die Probleme durch Nutzungskonflikte in der Natur zu. Mehr Menschen strömten in unsere wunderschönen Landschaften, ob zu Fuß oder mit dem Rad (Thema Illegalität des Mountainbikens), was so manchen Grundbesitzerinnen

und -besitzern schlussendlich zu viel wurde. Wegsperrern, Streitereien und blank liegende Nerven waren das Resultat. Glücklicherweise schafften wir es zumeist, mit konstruktiven Gesprächen und viel Überzeugungsarbeit den streitenden Parteien den Wind aus den Segeln zu nehmen und eine geeignete Lösung für alle Beteiligten zu erwirken.

Verlegung des Wanderwegs Nummer 988 in Spielberg

Als positives Beispiel sei die Verlegung des Wanderwegs Nummer 988 vom Schönberghof auf die Adlerkuppe erwähnt. Der Firma Projekt Spielberg GmbH & Co KG wurde nördlich des Red-Bull-Rings eine Offroad-Strecke genehmigt (inkl. UVP-Verfahren etc.). Auf diesem Gelände befand sich jedoch der

von den Naturfreunden Fohnsdorf betreute Wanderweg Nummer 988, was für alle Nutzenden ein zu großes Gefahrenpotenzial bedeutete. In mehrmaligen Terminen und Begehungen mit allen Verantwortlichen wurde eine sichere, wenn auch etwas steilere Wanderroute gefunden und professionell angelegt. Kleinere Nachbesserungen wie Stufen und Aufstiegshilfen sollen noch folgen. Durch die geringfügige Verlegung des Weges auf dem Grund der Firma Projekt Spielberg war auch das ersessene Wegerecht nie in Gefahr. Die Bereitschaft von Red Bull, die Region auch bei der Umsetzung von noch offenen Teilen eines Mountainbike-Konzeptes zu unterstützen, machte das Projekt Wegverlegung schließlich zu einem vollen Erfolg. ■



**WIR
MACHT'S
MÖGLICH.**



Die Mitwirkenden der Initiative „#strongertogether“ mit den Familien aus der Ukraine. Die gesamte Einrichtung wurde gespendet und von freiwilligen Helferinnen und Helfern aufgebaut.

#strongertogether

Deutschlandsberg ■ Angesichts des schrecklichen Krieges in der Ukraine haben die Naturfreunde Deutschlandsberg rund um Obmann Klaus Grünwalder ihr Vereinsheim kurzerhand in eine Unterkunft für drei geflüchtete Familien umgewandelt.

Text: Eva Grünwalder, Fotos: Josef Strohmeier

Mit einer Spende kannst du uns helfen zu helfen:
Naturfreunde Deutschlandsberg
IBAN: AT58 2081 5000 4422 5175
Verwendungszweck: Helfen

Bei den Naturfreunden stehen nicht nur der Mensch in seiner nachhaltigen Beziehung zur Natur sowie Natur- und Umweltschutz, sondern auch Gemeinnützigkeit und soziale Verantwortung im Mittelpunkt. Da unser Vereinsheim einen großen Teil des Jahres leer steht, wurde schnell entschieden, es zu einem vorübergehenden Heim für geflüchtete Familien aus der Ukraine umzubauen.

Viele helfende Hände

Bürgermeister Mag. Josef Wallner, langjähriges Naturfreunde-Mitglied, und der Stadtrat sagten den Naturfreunden Deutschlandsberg umgehend die Unterstützung der Stadtgemeinde zu, und das Team des Wirtschaftshofs begann sogleich mit den Umbauarbeiten. Man verlegte neue Leitungen, zog Wände ein und baute eine neue Küche ein. Die gesamte Einrichtung, von den Betten bis zu den Küchenutensilien, wurde gespendet (Sach- und Geldspenden) und von Naturfreunde-

Mitgliedern sowie anderen fleißigen Helferinnen und Helfern aus dem Bezirk aufgebaut. Schlussendlich war das Vereinsheim wohnlich eingerichtet. Ein Dank auf diesem Weg an die Naturfreunde Steiermark für ihre großzügige finanzielle Unterstützung!

Integration in die Gemeinschaft

Viele hilfreiche Informationen zur Aufnahme und Integration ukrainischer Flüchtlinge erhielten wir auf den Facebook-Seiten „Mamas mit Herz für ukrainische Kinder“ und „Steiermark hilft“. Genau ein Monat, nachdem die Idee, geflüchtete Menschen aufzunehmen, geboren worden war, konnte die erste Familie ins Vereinshaus einziehen, und in den Tagen darauf folgten zwei weitere Familien. Somit haben nun bei uns in Deutschlandsberg drei Familien ein friedliches Zuhause gefunden. Für die jüngeren Kinder wurden schon Kindergartenplätze organisiert, das ältere Mädchen geht in Deutschlandsberg in die

Schule. Auch hier ein Dank an das Team der Stadtgemeinde, das so rasch gehandelt und geholfen hat! Wir versuchen auch, die Kinder sportlich zu integrieren, und haben für unseren ukrainischen Jungen vom Deutschlandsberger Sportclub einen Platz im Fußballverein bekommen.

Damit die Familien den Kontakt mit ihrer Heimat aufrechterhalten können, ist eine gute Internetverbindung notwendig. Diese wird uns dankeswerterweise von der Firma HandyShop Deutschlandsberg zur Verfügung gestellt. Das Internet wird auch für den Onlinedeutschkurs genutzt – es wird bereits fleißig gelernt.

Wenn viele Menschen gemeinsam ein Ziel verfolgen, kann Großartiges geleistet werden. Ein herzliches Dankeschön auch im Namen der ukrainischen Familien an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie an alle, die dieses Projekt unterstützt und damit zum Erfolg beigetragen haben! ■

Brucker Naturfreunde stellen die Weichen für die Zukunft

Aktuell ■ Andrea Winkelmeier folgt Hans Feier als Vorsitzende nach. Das Schutzhaus Hochanger wird seit Anfang Mai von neuen Pächterinnen geführt.

Text: Naturfreunde Bruck, Foto: Ekaterina Paller

Auszeichnung für langjähriges Engagement

Nach mehr als 22 Jahren an der Spitze der Naturfreunde Bruck hat Hans Feier seine Funktion als Vorsitzender zurückgelegt. Seine Nachfolge übernimmt Andrea Winkelmeier, Vizebürgermeisterin der Stadt Bruck an der Mur. Bei der Jahreshauptversammlung im Februar 2022 wurde sie einstimmig zur neuen Obfrau gewählt. Als ihre Stellvertreterin fungiert künftig Traude Greimelmaier. Winkelmeier, die sich selbst als große Naturliebhaberin bezeichnet, möchte das Angebot der Ortsgruppe weiter ausbauen und damit vor allem mehr junge Menschen ansprechen.

Walter Berger, stellvertretender Vorsitzender der Naturfreunde Steiermark, und Rene Stix, Geschäftsführer der Naturfreunde Steiermark, überreichten Hans Feier für sein außergewöhnliches Engagement und seine langjährige Tätigkeit die Ehrennadel in Gold. Hans Feier wurde auch zum Ehrenobmann der Naturfreunde Bruck ernannt. Während seiner Obmannschaft wurden viele Projekte realisiert, darunter die Modernisierung des Schutzhauses auf dem Hochanger (1312 m), das bereits seit 2015 mit dem begehrten Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert und bei Wander- sowie Mountainbike-Fans äußerst beliebt ist.

Frischer Wind im Schutzhaus Hochanger

Da der Pachtvertrag für das Schutzhaus Hochanger im Februar 2022

auf Wunsch des damaligen Hüttenwirts beendet wurde, musste rasch eine Nachfolge gesucht werden. Eva Gruber und Barbara Lang konnten als neue Pächterinnen gewonnen werden. Eva ist gelernte Köchin und stammt aus Kindberg-Allerheiligen, Barbara kommt aus Bruck-Mitteraich. Dank der schnellen Übernahme konnte das Schutzhaus auf dem Brucker Hausberg wie gewohnt am 1. Mai seine Pforten öffnen. Die beiden Hüttenwirtinnen bieten kalte und warme bodenständige Hausmannskost mit saisonalen Höhepunkten. Neben der kulinarischen Versorgung sollen auch Feste und Veranstaltungen Gäste anlocken. Nächstes Jahr feiert das Schutzhaus sein 100-jähriges Bestehen.

Die Qualität der Küche, die Leidenschaft der neuen Hüttenwirtinnen und die Lage des Schutzhauses, das von vielen Seiten her zum Wandern einlädt, lassen hoffen, dass das neue Dreamteam lange durchhalten und viele durstige – und hungrige – Erholungssuchende zufriedenstellen wird. Auch die Möglichkeit zum Übernachten ist gegeben. Geöffnet ist das Schutzhaus Hochanger von Mittwoch bis Montag ab 9 Uhr, Dienstag ist Ruhetag; Tel.: 0 38 62/331 32. ■

**schutzhaus-hochanger.
naturfreunde.at**

Andrea Winkelmaier (3. von rechts) hat von Hans Feier (links außen) den Vorsitz übernommen.



Der eleganteste Grat der Alpen

International ■ Im August 2021 meisterten die drei steirischen Mitglieder der Alpinistengilde Österreich Karin Kanduth, Tanja Kuster und Matthias Pilz die extrem schwierige Besteigung des Peutereygrats – eine der wohl großartigsten und beeindruckendsten Routen auf den Montblanc.

Text: Matthias Pilz, Fotos: Matthias Pilz, Tanja Kuster

Während unseres Aufstiegs zur Monzinhütte (Rifugio Franco Monzino, 2580 m) treffen wir, wie es der Zufall will, die Huberbuam inklusive Kamerateam. Allein diese Gruppe besteht aus sechs Personen, somit ist uns klar, dass das Biwak am nächsten Tag definitiv zu klein sein wird. Dafür verbringen wir mit den Huberbuam einen lustigen Nachmittag in der Monzinhütte.

Tags darauf starten wir sehr früh Richtung Eccles-Biwak. Die

zwei Biwakschachteln stehen auf etwa 3800 Metern, eine der beiden wurde durch eine Lawine im Winter davor beschädigt. Der Aufstieg führt über steile, zerrissene Gletscher. Dennoch kommen wir gut voran und klettern direkt zum unteren, ramponierten Biwak und sind zunächst von der nur leichten Schräglage überrascht. Bei näherer Inspektion zeigt sich eine Beschädigung an der Wand im Eingangsbereich, die Benutzung scheint jedoch gut möglich zu sein. Unter Anbetracht der nur

etwa 40 Zentimeter breiten Liegefläche unter der Dachkrümmung des Biwaks und der damit verbundenen Tatsache, dass es unmöglich ist, sich auch nur ein wenig nachzudrehen, ist es doch sehr verwunderlich, wie gut wir schlafen können.

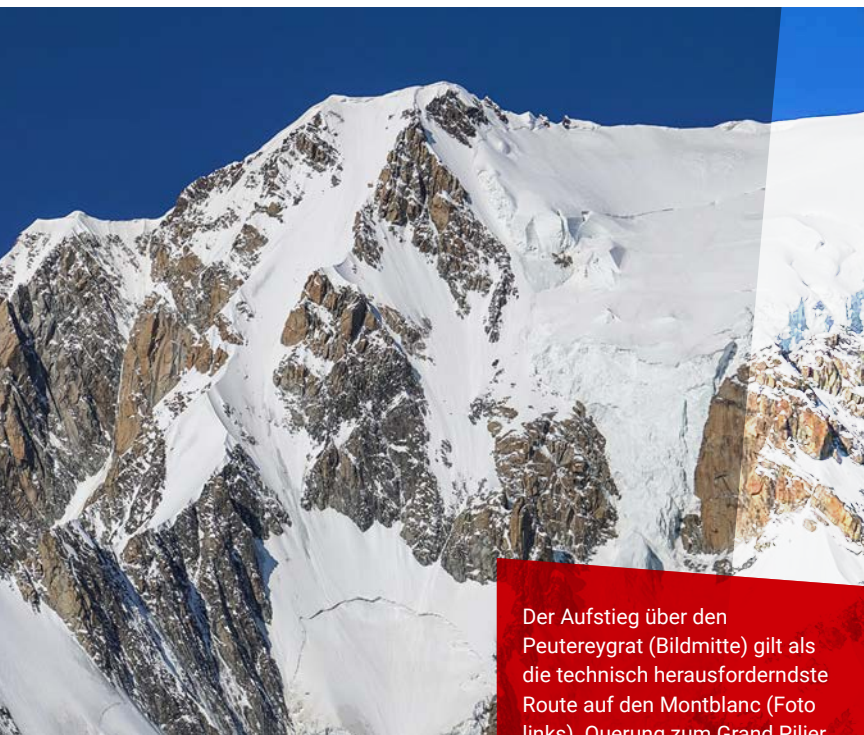
Noch in der Nacht steigen wir hinab zum Gletscher und über eine etwa 50 Grad steile Rinne zum Col Eccles. Jenseits klettern wir die ersten 55 Meter sehr luftig ab, dann müssen wir ein paar Mal abseilen, um schlussendlich das Freney-Bekken zu erreichen. Die Querung ins Col de Peuterey ist ab hier einfach, die gigantische Spalte darunter lässt aber keinen Zweifel daran, dass bei einem kleinen Missgeschick die gesamte Seilschaft wohl für immer in den Tiefen dieses Serac-Labyrinths verschwinden würde.

Im Col de Peuterey bietet sich erstmals eine gute Rastmöglichkeit, bald geht es aber weiter. Beim Aufstieg durch das Couloir Eccles praseln schon auf den ersten Metern Eisbrösel herab, gefolgt von einem etwa faustgroßen Stein, den ich nur mit Glück mit der Hand abwehren kann und so Schlimmeres verhindern. In schnellstmöglichem Tempo



Firn- und Eispassagen mit bis zu 60 Grad Steigung erfordern absolute Trittsicherheit und starke Nerven.





Der Aufstieg über den Peutereygrat (Bildmitte) gilt als die technisch herausforderndste Route auf den Montblanc (Foto links). Querung zum Grand Pilier d'Angle (Foto rechts)



geht es weiter hinauf. Immer wieder wechseln hier Schnee, Eis und Wasser – nicht schwierig zu bewältigen, aber in ständiger Angst, bombardiert zu werden. Weiter oben queren wir nach rechts auf den Firngrat; um den Gipfel des Grand Pilier d'Angle (4243 m) zu erreichen, müssen wir ein Stück hinunterklettern, was aber gut zu schaffen ist. So stehen wir bald auf einem der exklusivsten und zugleich am wenigsten markanten Gipfel der Alpen.



Stairway to Heaven: In unfassbarer Steilheit wiegt sich der Peutereygrat himmelwärts.

Der weitere Aufstieg über den Peutereygrat gleicht einer Kingline. In unfassbarer Steilheit und Konstanz wiegt sich diese Firn- und Eisschneide himmelwärts. Etwa 500 Höhenmeter „Stairway to Heaven“ liegen vor uns, die – wie es im Führer so schön formuliert ist – bei schlechten Verhältnissen schnell

zu einem mörderischen Ritt durch die Hölle werden können. Doch wir kommen bei idealen Verhältnissen gut voran. Jeder Schritt und Pickelschlag seien hier wohl überlegt, denn sicher ist nur, dass ein Fehler entweder bei einem Sturz nach links im Freney-Becken oder bei einem Sturz nach rechts im Brenva-Becken endet, beide mittlerweile mehr als 1000 Meter unter uns. Rastplätze gibt es hier oben keine mehr, da muss der eine oder andere „nur“ 45 Grad steile Abschnitt für eine Verschnaufpause genutzt werden.

Die Gipfelwechte lässt sich an der linken Seite einigermaßen einfach überklettern. Und so ist nach den Strapazen das Erreichen des Mont Blanc de Courmayeur (4748 m), auch wenn dieser nur ein völlig uninteressanter Nebengipfel ist, ein emotionaler Moment!

Der Übergang zum Montblanc ist einfach, und bald geht's über den Papstweg hinunter zur Gonella-Hütte (Rifugio Francesco Gonella, 3071 m), wo wir die wohl besten Spaghetti mit Pesto unseres Lebens essen. ■

FACTBOX

Der Montblanc ist mit seinen 4810 Metern der höchste Gipfel der Alpen. Während der Normalweg eine technisch einfache Hochtour ist, bietet die Südseite extreme Felskletterrouten und extreme kombinierte Touren. Der Aufstieg über den Peutereygrat gilt als einer der schwierigen klassischen Anstiege und weist Firn- sowie Eispassagen mit bis zu 60 Grad Steigung auf. Der Aufstieg ist wegen seiner Länge kaum absicherbar und erfordert absolute Trittsicherheit sowie starke Nerven.

Berge, Felsen & Meer!

Wandern, Trekking und Klettern mit den Naturfreunden



Bergwandern rund um das Lucknerhaus

Als Auftakt machen wir eine Wanderung durch die Daberklamm zum Kaiser Tauernhaus; dann geht es mit dem Auto zum Lucknerhaus (1948 m), das ein idealer Ausgangspunkt für zahlreiche traumhafte Wanderungen im Nationalpark Hohe Tauern mit Blick auf den Großglockner ist. Von hier aus unternehmen wir Tagestouren auf die umliegenden Gipfel.

Ausrüstung: übliche Berg- bzw. Wanderbekleidung, festes Schuhwerk, Regenschutz, Wanderstöcke, Fingerhandschuhe, Trinkflasche für ca. 1 Liter, Naturfreunde-Mitgliedsausweis • **Termin:** 18.–21. Juli 2022 •

Treffpunkt: um 12 Uhr am Parkplatz vor dem Wanderhotel Taurerwirt in Kals • **Preis pro Person:** 410 € •

Leistungen: Unterbringung im Lucknerhaus in einem Doppelzimmer, HP, Tourenführungen • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark, 03 16/77 37 14, steiermark@naturfreunde.at

Erlebnistage 2022

Einzigartige Erlebnisse und Abenteuer für die ganze Familie! Die Teilnehmenden erwartet ein vielfältiges Programm mit lässigen Aktivitäten, Wanderungen und Bergtouren mit Ausblick auf den Dachstein sowie Spaß und Abenteuer für alle Jugendlichen und Junggebliebenen.

Zielgruppe: Familien und Kids ab 12 Jahren • **Termin:** 18.–21. August 2022 • **Preise pro Person (HP):** Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: 275 €, Erwachsene: 375 € • **Leistungen:** Busfahrt, Unterbringung im Hotel Tauernblick, HP, Essen am Sonntag vor der Heimfahrt, Führung, Betreuung • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark, 03 16/77 37 14, steiermark@naturfreunde.at



Trekkingabenteuer auf Sardinien

Der Selvaggio Blu gilt als die anspruchsvollste und schönste Trekkingroute Europas. Entlang der sardischen Ostküste führt der Weg über sechs Etappen, wobei Kletterstellen bis zum oberen 4. Schwierigkeitsgrad und Abseilpassagen bis 40 Meter bewältigt werden müssen. Wir schlafen unter freiem Himmel, die Ausrüstung muss selbst mitgetragen werden.

Termin: 24. September–1. Oktober 2022 • **Preis pro Person:** in Ausarbeitung • **Leistungen:** Flug ab/bis Wien, Führungsgebühr, 2 x Nächtigung mit Frühstück, Vollverpflegung während der Trekkingtour, Transport der Lebensmittel mit dem Boot • **Anmeldung:** Naturfreunde-Reisebüro, 01/894 73 29, reisebuero@naturfreunde.at

Klettern in Arco am Gardasee

Arco am Gardasee ist das Klettereldorado Europas und besonders im Herbst einen Besuch wert. Wir klettern gemeinsam Touren bis zum 6. Schwierigkeitsgrad und festigen dabei unseren Seilschaftsablauf in Mehrseillängentouren. Weiters lernst du den Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln und ergänzt die vorhandene Absicherung durch mobile Sicherungen.

Voraussetzung: selbstständiges Mehrseillängenklettern und Sichern in gut abgesicherten Touren bis zum Grad UIAA 5 • **Termin:** 22.–26. Oktober 2022 • **Preis pro Person:** 430 € • **Leistungen:** Unterkunft in einem Apartment, Frühstück, Führung • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark, 03 16/77 37 14, steiermark@naturfreunde.at



Fotos: Matthias Pliz, iStock, Johann Hahsler

Steinplan-Schutzhaus wieder geöffnet!

Im Steinplan-Schutzhaus kann man sich wieder nach einer schönen Wanderung oder MTB-Tour bestens stärken und an der fantastischen Aussicht erfreuen.

Das Naturfreunde-Schutzhaus am Steinplan (1670 m) ist ab sofort wieder voll bewirtschaftet. Susanne Hubmann und Christian Krempler haben die urige Hütte gepachtet und freuen sich schon auf deinen Besuch.

Der Steinplan lockt im Sommer wie im Winter mit seinem unvergleichlichen Panoramablick. Das gemütliche Steinplan-Schutzhaus in unmittelbarer Gipfelnähe lädt zum Verweilen ein. Auf der Sonnterrasse kann man die herrliche Aussicht und gute Hausmannskost genießen.

Zur familienfreundlichen Hütte führen viele markierte Wanderwege, besonders beliebt ist der Zentralalpenweg. Auch für Mountainbiker*innen und Schitourengeher*innen gilt die Region wegen der abwechslungsreichen Touren als wahres Paradies.



Im Steinplan-Schutzhaus können bis zu 46 Personen übernachten. Es stehen vier Zweibettzimmer, ein Dreibettzimmer und zwei Gruppenschlafräume mit jeweils 15 und 20 Schlafplätzen sowie Etagenwaschräume und -duschen zur Verfügung. Das Haus ist daher auch für Seminare und Schulveranstaltungen bestens geeignet.

Das Steinplan-Schutzhaus ist von Anfang Mai bis Ende Oktober durchgehend bewirtschaftet; Tel.: 0 35 12/722 10.

steinplan-schutzhaus.naturfreunde.at



Ihr Recht als Konsument

Ihr Schutz vor faulen Tricks im Geschäftsleben, Fallen im Internet und Reiseärger. Wenn Sie sich über den Tisch gezogen fühlen oder Fragen zu Konsumentenrechten, Betriebskostenabrechnungen, Gewährleistungen und Kontogebühren haben – wir beraten Sie gerne.


**WIR SCHÜTZEN
KONSUMENTEN
VOR FAULEN
TRICKS.**


AK-Hotline © 05 7799-0
#FÜRDICH.

AK 
www.akstmk.at



NATURFREUNDE STEIERMARK

16. Sept.  **Fotoausstellung**
Im Schulungszentrum Fohnsdorf findet um 16 Uhr die Eröffnung der Ausstellung anlässlich der Landesmeisterschaft der steirischen Naturfreunde-Fotografinnen und -Fotografen statt.

23. Sept.  **Naturnahe Bewirtschaftung**
Gemeinsam mit einem Biologen besprechen wir im Rahmen einer Wanderung das naturnahe Gestalten von Gärten, Wiesen, Wäldern und Böschungen.
Ort: St. Lorenzen im Müürztal • **Beginn:** 14 Uhr • **Anmeldeschluss:** 22. September • **Anmeldung:** Michaela Bauregger, 0699/10 05 56 99


ORTSGRUPPE BAD GAMS

4. Sept. bis 10. Sept.  **Radreise nach Venetien**
Eine abwechslungsreiche Radtour von Dobbiaco nach Bassano del Grappa – dem Grappa auf der Spur!
Preise pro Person (HP): Doppelzimmer: 775 €, Einzelzimmer: 885 € • **Leistungen:** Busfahrt inkl. Fahrradtransport, Gepäcktransport während der Tour, Prosecco-Verkostung, Eintritt Poli-Grappa-Museum und Stadtmauern von Cittadella • **Anmeldung:** Franz Sengwein, 0650/700 94 60, franz.sengwein@hotrocks.at


ORTSGRUPPE BRUCK AN DER MUR

10. Juli  **Wanderung auf die Leobner Mauer**
Weitere Termine: 15. August: Wanderung auf den Breinstein, 4. September: Wanderung auf den Triebenfeldkogel, 24. September: Wanderung auf den Lahngangkogel • **Anmeldung:** Erwin Matzinger, 0664/114 51 26


ORTSGRUPPE FELDKIRCHEN BEI GRAZ

7. Aug.  **Tannebenwald-Rundweg Semriach**
Eine leichte Wanderung mit ca. 200 Höhenmetern; die Gehzeit beträgt ca. 3 Stunden.
Abfahrt: mit den eigenen PKWs vom Marktplatz Feldkirchen um 9 Uhr • **Weiterer Termin:** 4. September: Georgsberg-Rundweg Pichling • **Anmeldung:** Tannebenwald-Rundweg: Ernst Steiner, 0699/17 27 85 03, Georgsberg-Rundweg: Gerhard Huber, 0316/24 29 66


ORTSGRUPPE GLEISDORF

30. Juli bis 6. Aug.  **Klettersteigtage in Südtirol**
Wir begehen in den Südtiroler Dolomiten in der Region rund um Corvara Klettersteige verschiedenster Schwierigkeitsgrade.
Anmeldung: Franz Paller, 0660/149 07 97

ORTSGRUPPE GRAZ

30. Juli  **Techno am Berg**
In gemütlicher Atmosphäre wird in der Johann-Waller-Hütte am Schöckl getanzt und gelacht. Ausweichtermin bei Regenwetter: 17. September
Anmeldung: Naturfreunde Graz, Sackstraße 24, 0316/82 62 65, office@naturfreundegraz.at

ORTSGRUPPE HAUS IM ENNSTAL

6. Sept. bis 12. Sept.  **Urlaubswoche in Lignano**
Wir verbringen schöne gemeinsame Tage im norditalienischen Badeort mit Ausflügen in benachbarte Orte.
Preise pro Person: Naturfreunde-Mitglieder: 545 €, Nichtmitglieder: 595 € • **Anmeldung:** Robert Tritscher, 0664/266 09 34, Petra Gassner, 0664/213 24 50

ORTSGRUPPE JUDENBURG

26. Aug. bis 28. Aug.  **Wandern in Slowenien**
Dreitägiger Wanderausflug in der Region Bohinj – Nationalpark Triglav
Preise pro Person: Doppelzimmer: 280 €, Einzelzimmer: 320 € • **Leistungen:** Busfahrt, HP inkl. Getränke • **Anmeldeschluss:** 30. Juli • **Anmeldung:** Christian Füller, 0664/830 43 63

ORTSGRUPPE KALSDORF

12. Aug. bis 15. Aug.  **Überschreitung Totes Gebirge**
Unsere Tour führt uns von Hinterstoder bis nach Altaussee. Bestiegen werden die drei höchsten Gipfel des Totes Gebirges: Großer Priel, Spitzmauer, Schermberg. Wer es etwas gemütlicher angehen möchte, überschreitet den Gebirgszug ohne Gipfelbesteigungen. Im hochalpinen Gelände ist Trittsicherheit erforderlich.
Anmeldung: Elfi Hafenscherer, 0664/414 28 03

ORTSGRUPPE LANDL

14. Aug.  **Wandertag Ablaß**
Unsere Wanderung führt uns nach Hochreit bei Göstling an der Ybbs im Mostviertel. Die Teilnahme ist kostenlos.

Treffpunkt: um 7 Uhr beim Badensee & Freizeitpark Landl mit Privat-PKWs (Fahrgemeinschaften) • **Anmeldung:** Dieter Pfeifer, 0676/572 06 51

ORTSGRUPPE LEBRING

17. Sept.



Wipfelwanderweg Rachau

Am höchstgelegenen Wipfelwanderweg Europas wandern wir 20 Meter über dem Waldboden mit einem herrlichen Blick auf die umliegende Bergwelt.

Anmeldung: Annemarie Walter, 0664/877 05 88, Susi Feirer, 0664/88 50 69 14

ORTSGRUPPE LEOBEN

10. Sept.



Wanderung: Krumpensee–Hohe Zölz

12 km lange Wanderung mit 800 Hm Aufstieg; die Gehzeit beträgt 6 Stunden.

Abfahrt: um 8 Uhr in Leoben am Parkplatz am Tivoli, Zeltenschlagstraße 3 • **Anmeldeschluss:** bis spätestens zwei Tage vor der Wanderung • **Anmeldung:** Manfred Sailer, saili@live.at

ORTSGRUPPE LIEZEN

1. Sept. bis 4. Sept.



Wandern im Lesachtal

Obertilliach ist zu einem beliebten Tourismusort im Lesachtal avanciert, ohne den Charme eines Tiroler Bergdorfs zu verlieren. Tradition und Brauchtum haben immer noch einen hohen Stellenwert, und die Bäuerinnen und Bauern hegen und pflegen die wunderbare Erholungslandschaft.

Preis pro Person (DZ/HP): 375 €, EZ-Zuschlag: 45 € • **Leistungen:** Busfahrt, Taxi, Liftkarten • **Anmeldeschluss:** 30. Juli • **Anmeldung:** Armin Berger, 0660/262 05 01, armin.berger@liezen.at

ORTSGRUPPE MÜRZHOFEN

9. Juli



Bergtour Gemeindealm

Die Tour führt von Zellerain auf die Gemeindealm, wo man einkehren kann; die Gehzeit beträgt ca. 6 Stunden.

Abfahrt: um 7 Uhr vom Dorfplatz Mürzhofen • **Weitere Termine:** Bergtour Hohe Veitsch: 7. August, Bergtour Gleinalmspeik: 24. September • **Anmeldung:** Gemeindealm: Johanna Brunnhofer, 0664/648 21 80, Hohe Veitsch: Gudrun Kernstock, 0677/61 93 77 48, Gleinalmspeik: Günter Schirninger 0676/562 02 02

ORTSGRUPPE MÜRZZUSCHLAG

3. Sept. bis 4. Sept.



Social Media am Berg

Die Naturfreunde-Jugend Mürzzuschlag verbringt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwei Tage auf einer Selbstversorgerhütte im Rax-Gebiet. Beim gemeinsamen Bergsteigen und anderen Aktivitäten werden die Teilnehmer*innen für die Gefahren im alpinen Bereich sensibilisiert. Sie lernen auch, die Aktivitäten in den sozialen Medien „richtig“ darzustellen.

Anmeldung: Karl Heinz Ganster, 0676/343 32 21

ORTSGRUPPE OBERAICH

25. Aug.



Biken im Gesäuse

Wir radeln vom Weidendom ins hintere Johnsbachtal bis zur Ebnerkreuzung. Die Gesamtstrecke mit ca. 500 Hm beträgt ca. 40 km.

Anmeldung: Ingrid Panhölzl, 0650/481 58 42

Weitere Veranstaltungen findest du auf steiermark.naturfreunde.at/events!

ORTSGRUPPE PERNEGG

20. Aug.



Damenwanderung im Almenland

Wanderung im Almenland über den Gscheidberg zur Gerlerkogelhütte (Einkehr) und weiter zur Teichalm

Anmeldung: Dagmar Papst, spargrinschgl@gmx.at

ORTSGRUPPE RATTEN

25. Juli bis 29. Juli



Wandern in Istrien, Poreč

Preise pro Person: DZ: 319€, EZ: 365 € • **Leistungen:** Busfahrt Graz–Poreč–Graz, Unterbringung im Dreisternehotel Materada Plava Laguna, HP, örtliche Reiseleitung • **Anmeldung:** Herbert Muhry, 0676/505 80 40, Renate Krois, 0676/505 78 26

ORTSGRUPPE VEITSCH

4. Sept. bis 8. Sept.



Wander- & Wellness-Woche im Raurisertal

In zwei Gruppen unternehmen wir gemütliche und anspruchsvollere Wanderungen.

Anmeldung: Karlheinz Primec, 0680/215 55 57

ORTSGRUPPE VOITSBERG

10. Sept.



100 Jahre Naturfreunde Voitsberg

Beginn des Festaktes ist um 14 Uhr im Oskar-Schauer-Haus/Sattelhaus.

ORTSGRUPPE VORDERBERG

14. Juli bis 17. Juli



Historische Klettersteige in den Dolomiten

Bei grandioser Aussicht auf die Drei Zinnen erfährst du viel Wissenswertes über das Geschehen im Ersten Weltkrieg an der damaligen Südfront, in deren Bereich unsere Reise stattfindet. Die Klettersteige, die wir begehen, befinden sich im Schwierigkeitsgrad bis C.

Preis pro Person (HP): 380 €, Nächtigungen in Hütten • **Anmeldung:** Lukas Schmid, 0660/244 82 39

ORTSGRUPPE WEIZ

22. Aug. bis 27. Aug.



Bergwanderwoche Achensee

Begleite uns auf eine traumhafte Wanderreise in die Region zwischen Karwendel und Rofengebirge mit Ausflügen ins Alpachtal und in die Wildschönau. Geplant sind leichte, mittlere und anspruchsvollere Wanderungen.

Preis pro Person (DZ/HP): 590 €, EZ-Zuschlag: 80 € • **Leistungen:** Fahrten im Reisebus, Unterbringung im Michaelerhof, tägliche Fahrt zum Ausgangspunkt der jeweiligen Wanderung, Tourenführung und Reiseleitung • **Anmeldung:** Naturfreunde Weiz, Franz-Pichler-Straße 2, donnerstags von 17 bis 19 Uhr, oder per E-Mail: nfweiz.anmeldung@aon.at

IMPRESSUM STEIERMARK-AUSGABE

Herausgeber, Medieninhaber: Naturfreunde Steiermark, Defreggergasse 9, 8020 Graz • **Chefredakteur:** Michael Domian • **Redaktion:** Petra Ehgartner, Astrid Rubinigg, Rene Stix • **Anschrift der Redaktion:** Defreggergasse 9, 8020 Graz, Tel.: 03 16/77 37 14 • **E-Mail:** magazin.steiermark@naturfreunde.at • **Lektorat:** Karin Astelbauer-Unger • **Gestaltung:** Michael Domian, Schrägstrich Kommunikationsdesign e. U.

Österreichische Post AG, MZ 02Z032838M, Naturfreunde Österreich, Viktoriagasse 6, 1150 Wien, Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

#einesorgeweniger



Unsere Unfallversicherung EXKLUSIV.

Mehr auf wienersaetdtische.at und bei Ihrer Beraterin/Ihrem Berater.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP